



# GESCHÄFTSBERICHT 2016

# INHALT

<b>Vorwort</b>	6
<b>Kundenbüros der Kärntner Landesversicherung</b>	8
<b>Organe der Kärntner Landesversicherung</b>	10
<b>Mitgliedervertreter</b>	11
<b>Lagebericht</b>	12
1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	12
1.1 Geschäftsverlauf	12
1.1.1 Die Entwicklung des gesamten Versicherungsgeschäftes	13
1.1.2 Erläuterungen zu den einzelnen Versicherungszweigen	16
1.1.2.1 Schaden- und Unfall	16
1.1.2.2 Übernommene Rückversicherung	17
1.1.2.3 Lebensversicherung	17
1.1.3 Kapitalanlagen und Erträge der Kapitalanlagen	18
1.1.4 Erläuterungen zu sonstigen Bilanzposten	19
1.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	21
1.2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren	21
1.2.1.1 Verrechnete und abgegrenzte Prämien direktes und indirektes Geschäft	21
1.2.1.2 Abgegrenzte Versicherungsleistungen	22
1.2.1.3 Erträge aus Kapitalanlagen der einzelnen Bilanzabteilungen	24
1.2.1.4 Kosten für den Versicherungsabschluss und Versicherungsbetrieb (Gesamtrechnung) in den einzelnen Bilanzabteilungen	26
1.2.1.5 Der Rückversicherungssaldo aus den Abgaben im direkten Geschäft in den einzelnen Bilanzabteilungen	27
1.2.1.6 Die Entwicklung der Rückstellungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in den einzelnen Bilanzabteilungen	27
1.2.1.7 Die Steuern vom Einkommen	28
1.2.1.8 Der prozentuelle Anteil an der Bilanzsumme der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren	29
1.2.1.9 Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt	29
1.2.1.10 Die Kapitalanlagen (einschließlich flüssige Mittel) nach Bilanzposten in den einzelnen Bilanzabteilungen	30
1.2.2 Die Entwicklung des Versicherungsbestandes in den einzelnen Bilanzabteilungen	31
1.2.3 Angaben zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren	32
1.2.3.1 Unsere MitarbeiterInnen im Fokus	32
1.2.3.2 Mehr Sicherheit für Kärnten	33
1.2.3.3 Gesellschaftliches Engagement	34
2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens	34
2.1 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	34
2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten	35
2.2.1 Versicherungstechnisches Risiko	36
2.2.2 Marktrisiko	37
2.2.3 Weitere Risiken	38
2.3 Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB	39

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung	41
4. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	41
5. Ausführungen zu Ausgliederungen von Funktionen	42
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	43
<b>Die Länderversicherer</b>	44
<b>Jahresabschluss</b>	45
Bilanz	45
Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung	47
Gewinn- und Verlustrechnung der Lebensversicherung	48
Gewinn- und Verlustrechnung Gesamt	49
<b>Anhang zum Jahresabschluss</b>	51
1. Allgemeine Angaben	51
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	51
3. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	59
4. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	64
5. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	67
6. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	69
7. Sonstige Angaben	71
<b>Bestätigungsvermerke</b>	73
<b>Dank an alle Kunden, Partner und Mitarbeiter</b>	78
<b>Unternehmensführung</b>	79
<b>Kontakt</b>	80

## Gegen den Strom

### Sehr verehrte Mitglieder, Kunden und Freunde der Kärntner Landesversicherung,

die Zeiten werden nicht leichter – auch nicht für Versicherungsunternehmen! Immer mehr Regulierungen, bürokratische Hürden und rechtliche Anforderungen prägen unseren Arbeitsalltag. Gleichzeitig erholt sich das wirtschaftliche Umfeld äußerst langsam. Wir befinden uns also in einem mehr als herausfordernden Markt, der uns vieles abverlangt. Auf den ersten Blick erscheint es somit durchaus logisch und legitim, wenn der Sparstift angesetzt wird. Viele unserer Mitbewerber gehen exakt diesen Weg: Rationalisierung und Standardisierung ist ihre Antwort und führt letztendlich zu einer allgemeinen Reduzierung der Servicequalität für den Kunden.

# VORWORT

### KLV 2020

Als regionales Versicherungsunternehmen haben wir uns für den entgegengesetzten Weg entschieden. Wir erkennen die Chancen, welche dieses schwierige Umfeld bietet! Genau jetzt brauchen uns unsere Kundinnen und Kunden mehr denn je. Genau heute ist der Moment, um zu beweisen, dass wir uns von unseren Mitbewerbern unterscheiden. Genau unsere Werte sind es, die Vertrauen schaffen und Mut geben.

Vor diesem Hintergrund haben wir in einem umfangreichen Change-Prozess unsere Unternehmensstruktur und Zielrichtung überdacht und überarbeitet. Als Ergebnis des langfristigen Projektes verabschiedeten wir im ersten Halbjahr 2016 unsere Strategie „KLV 2020“. Sie beinhaltet das unumstößliche Bekenntnis zu unseren Werten wie Regionalität und Unabhängigkeit und stellt unsere KundInnen sowie deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Diese Strategie haben wir bereits begonnen mit Leben zu füllen. Entsprechend unseren höchsten Ansprüchen an die Betreuung und Beratung unserer KundInnen haben wir unseren Außendienst gestärkt. Dabei haben wir aber nicht nur auf eine Erhöhung der MitarbeiterInnen-Anzahl gesetzt, sondern auch deren Kompetenzen erhöht. Wir arbeiten verstärkt in Verkaufs-Teams, haben die Ausbildung ebenso optimiert wie die technische Ausbildung.

Auch die Erneuerung unserer Produktpalette ist Teil der Strategie KLV 2020. Dementsprechend erfolgte 2016 bereits der Relaunch unserer Unfallversicherung sowie der Ablebensversicherung.

Eine umfassende Umsetzung der neuen Strategie erfordert aber auch die Umstrukturierung der internen Prozesse und Abläufe. Vor diesem Hintergrund haben wir die internen Strukturen aufgebrochen, auf den Prüfstein gelegt und gemäß unseren Zielsetzungen gestaltet. Schon heute profitieren wir deshalb von einer erhöhten



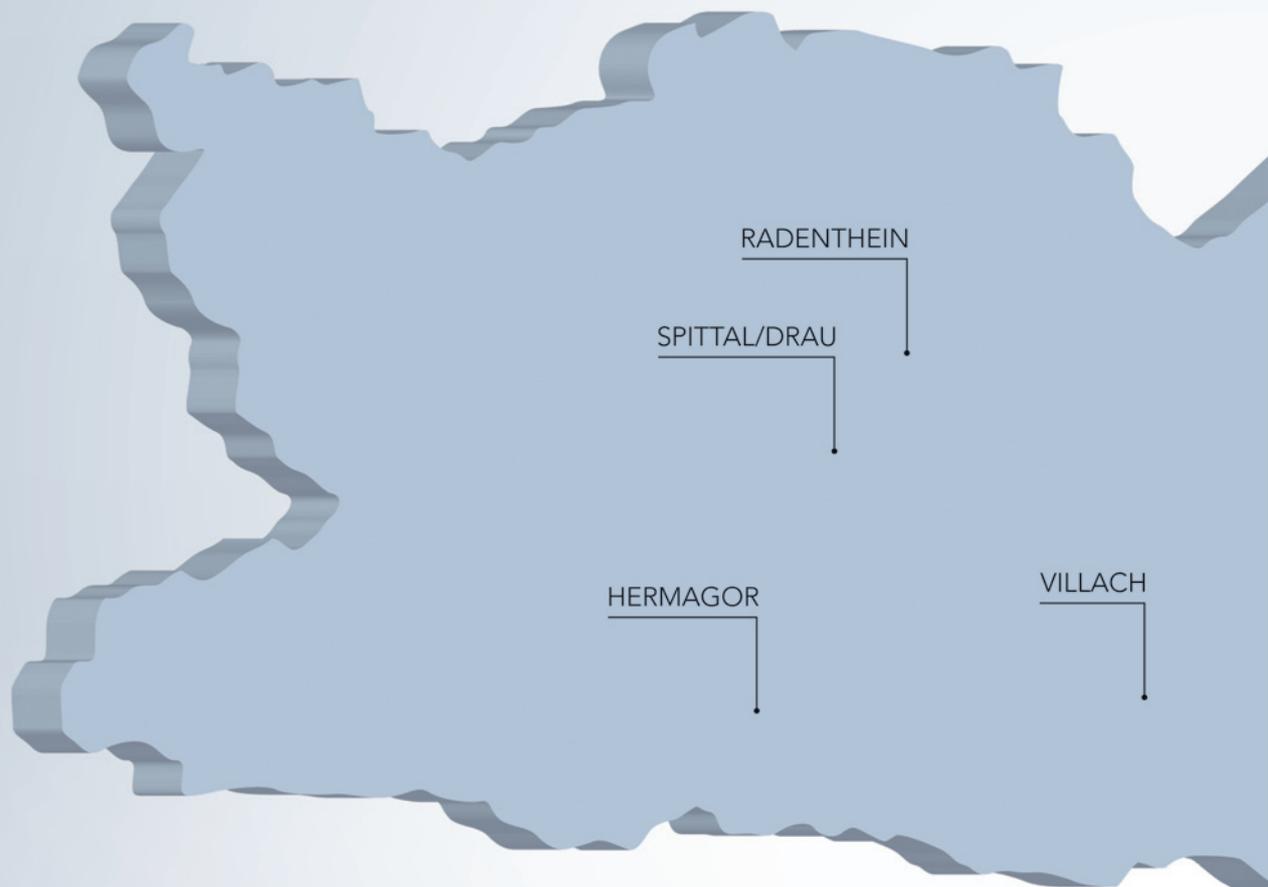
*DI Dr. Jürgen Hartinger, Mag. Gerhard Schöffmann*

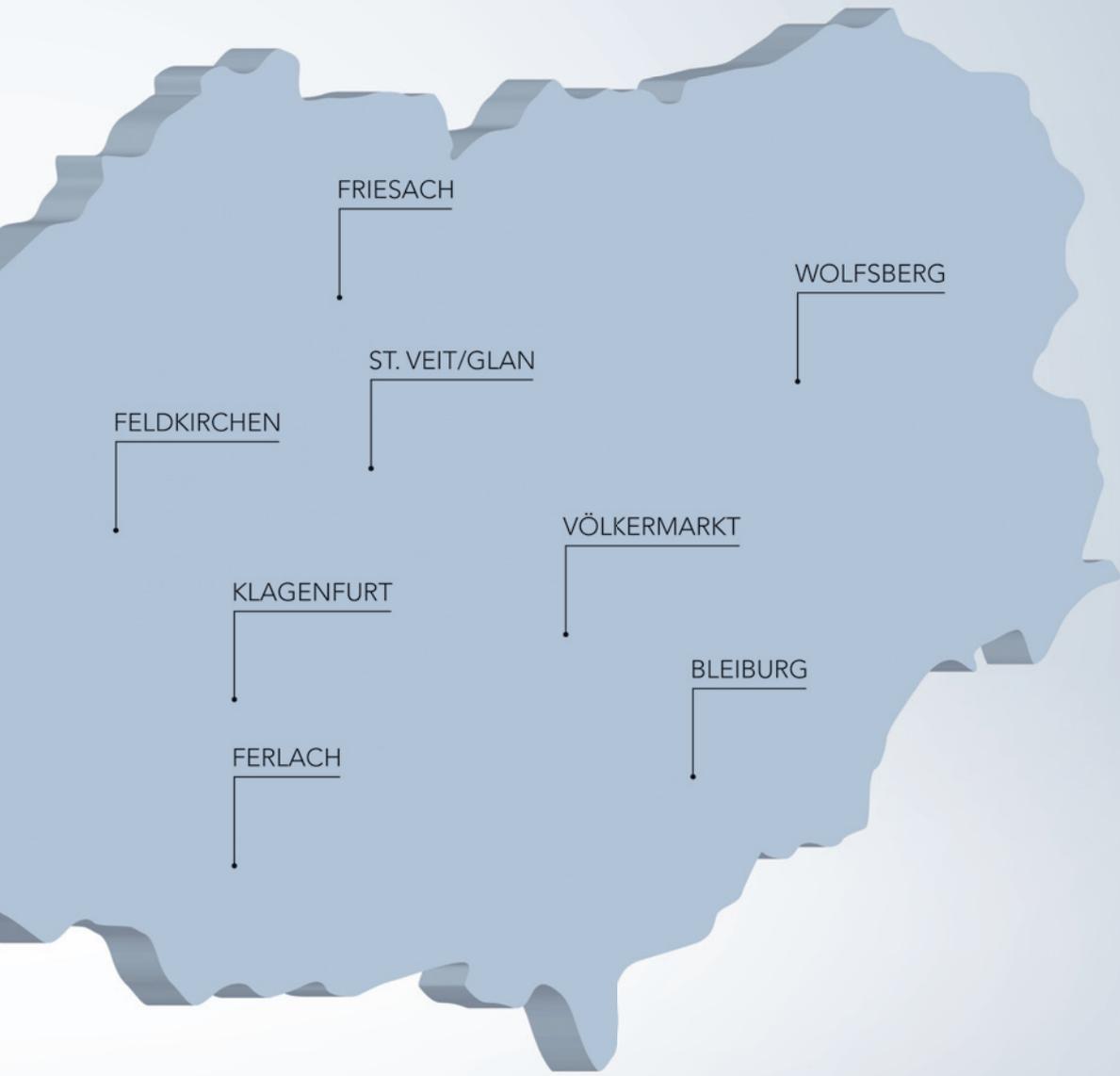
Schlagkraft und optimierten Kompetenzverteilung im Innendienst. Sie sehen, wir arbeiten ständig und sehr hart daran die Kärntner Landesversicherung noch besser zu machen. Schon jetzt gibt der Erfolg uns recht, denn trotz aller Herausforderungen können wir das Geschäftsjahr 2016 mit einem positiven Ergebnis abschließen. Die Details dazu entnehmen Sie bitte dem vorliegenden Geschäftsbericht.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und danken für Ihr Interesse an der Kärntner Landesversicherung.

# 12 x in Kärnten!

Kundenbüros der  
Kärntner Landesversicherung





FRIESACH

WOLFSBERG

ST. VEIT/GLAN

FELDKIRCHEN

VÖLKERMARKT

KLAGENFURT

BLEIBURG

FERLACH

### **Aufsichtsrat**

Mag. Andreas Graf Henckel von Donnersmarck, Vorsitzender, Wolfsberg

Dr. Brigitte Eberhardt, Vorsitzende-Stellvertreterin, St. Veit an der Glan

Dr. Andreas Breschan, Klagenfurt am Wörthersee

Dr. Sabine Gauper, Klagenfurt am Wörthersee

KR Johann Gutsche, St. Stefan im Lavanttal

Mag. Dr. Siegfried Kowatsch, Klagenfurt am Wörthersee

Dr. Heinz Pansi, Hermagor

Dr. Anton Volpini de Maestri, Spittal/Drau († 9.11.2016)

# ORGANE

### **vom Betriebsrat entsandt:**

Betriebsratsvorsitzender Vkfm. Ing. Erich Erlacher, St. Georgen am Längsee

BL Wolfgang Kristan, Miklauzhof

Vkfm. Edmund Eisenstein, Wölfnitz

Andrea Moser, Liebenfels

### **Vorstand**

Direktor Mag. Gerhard Schöffmann, St. Veit an der Glan

Direktor DI Dr. Jürgen Hartinger, Keutschach

### **Führungskräfte mit Prokura**

Walter Süssenbacher, Rechnungswesen

Akad. Vkfm. Kurt Tschernernjak, Verkaufsservice

# MITGLIEDER- VERTRETER

Oberstleutnant Bernd Bergner, Völkermarkt  
Norbert Fasching, St. Georgen am Längsee  
Daniela Fischer, Spittal/Drau  
DI Peter Glantschnig, Haimburg  
Mag. Klaus Gretschnig, Drobollach  
DI Dr. Ulrich Habsburg-Lothringen, Wolfsberg  
Ing. Erich Hallegger, Ludmannsdorf  
Josef Heiß, Rennweg  
Mag. Griseldis Jäger, Klagenfurt a. W.  
Stefan Janz, Friesach  
Mag. Ing. Richard Jerabek, Klagenfurt a. W.  
Dir. Walter Jerlich, Eisenkappel  
Mag. Franz Lamprecht, Klagenfurt a. W.  
Dr. Wolfgang Lattacher, Klagenfurt a. W.  
Nr-Abg. a.D. Anton Leikam, St. Georgen am Längsee  
Brigadier Willibald Liberda, Seeboden  
Josef Loibnegger, Klagenfurt a. W.  
DI Axel Madile, Klagenfurt a. W.

Dir.i.R. Heribert Medweschek, Klagenfurt a. W.  
DI Felix Meizer, Klagenfurt a. W.  
Dr. Heinz Müller, Klagenfurt a. W.  
Franz Ofer, Feldkirchen  
Dr. Farhad Paya, Klagenfurt a. W.  
Prof. Dkfm. Mag. Valentin Petritsch, Velden  
Ing. Rudolf Planton, Liebenfels  
Johann Pressinger, Villach  
August Priess, Sirnitz  
Ing. Manfred Ropac, Villach  
Mag. Hilde Schaumberger, Villach  
ÖR Franz Steharnig, Neuhaus  
Hans Steinwender, Hermagor  
Erhard Trojer, Heiligenblut  
ÖR Franz Unterguggenberger, Liesing  
DI Olga Voglauer, Ludmannsdorf  
Josef Wiesflecker jun., Feistritz/Gail  
Hofrat Mag. Dr. Gerda Wrulich, Klagenfurt a. W.

# 1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

## **Die österreichische Versicherungswirtschaft**

Zuwächse im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung und der Krankenversicherung sowie deutliche Rückgänge in der Lebensversicherung prägten nach den ersten Analysen des nationalen Branchenverbandes VVO das Umsatzvolumen der heimischen Versicherungswirtschaft im Geschäftsjahr 2016. Insgesamt verzeichnete die österreichische Versicherungswirtschaft für das Jahr 2016 ein Minus im Bereich der verrechneten Prämien von 3,9 % auf rund EUR 17,0 Mrd. Die Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs um +1,7 % (2015: +2,4 %) auf ca. EUR 8,9 Mrd. In der Lebensversicherung wurde ein Rückgang von 9,1 % (2015: Zuwachs 0,2 %) verzeichnet. Bezogen auf das Bundesland Kärnten wuchs das Prämienvolumen im Bereich Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) um 2,8 %. Das Negativwachstum in der Lebensversicherung betrug ca. 11,6 %.

# LAGEBERICHT

## 1.1 Geschäftsverlauf

Wie in den vergangenen Jahren war der Geschäftsverlauf der Kärntner Landesversicherung durch das anhaltend schwierige wirtschaftliche und regulatorische Marktumfeld gekennzeichnet. Der Großteil der Branche reagierte darauf mit intensiven Rationalisierungs- und Standardisierungsprogrammen sowie – als logische Folge – mit eingeschränkter Servicequalität. Dagegen setzte die Kärntner Landesversicherung im Rahmen der im ersten Halbjahr verabschiedeten Strategie „KLV 2020“ auf eine Stärkung ihrer traditionellen Werte „Nähe“, „Zuverlässigkeit“ und „Begeisterung“. Mit neuerlich verstärktem Fokus auf die Schaffung positiver Kundenerlebnisse und gelebter Regionalität setzt die Vision der Kärntner Landesversicherung Zeichen für Stabilität und Sicherheit in dieser Phase des gesamtwirtschaftlichen Umbruchs. Erste erfolgreiche Umsetzungsschritte wurden in diesem Zusammenhang vor allem im Bereich des hauptberuflichen Außendienstes gesetzt: Dieser wurde in Anzahl, Kompetenzen sowie technischer Ausstattung gestärkt und durch die Einführung weiterer digitaler Prozesse noch schlagkräftiger gemacht. Darüber hinaus erhielt die Erneuerung der Produktpalette mit dem gelungenen Relaunch der Unfallversicherung sowie dem Start der neuen Ablebensrisikoversicherung eine erfolgreiche Fortsetzung.

Mit einer Steigerung von 8,9 % der verrechneten Prämien im direkten Bereich der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) konnte der erfolgreiche Trend des Jahres 2015 fortgesetzt und der Marktanteil in Kärnten auf über 10 % gesteigert werden. Der Rückgang in der Lebensversicherung von 7,4 % entspricht der strategischen Ausrichtung in Folge der durch die Europäische Zen-

tralbank ausgelösten Nullzinskrise im Euroraum. Dem Abgang in der kapitalbildenden Lebensversicherung standen beachtliche Zuwächse (die Anzahl der Risiken im Bestand wuchs um fast 30 %) aufgrund der neu aufgelegten Ablebensrisikoversicherung gegenüber.

Der Schadenaufwand im Geschäftsjahr war geprägt von Nachwirkungen des großen Hagelereignisses im Juli 2015 sowie dem Reserveaufbau im Sinne der Vorsicht eines ordentlichen Kaufmannes im stark wachsenden Kraftfahrt-Haftpflichtbereich. Aufgrund der hohen Schadenanzahl konnten viele Handwerksbetriebe Teile der Hagelreparaturen erst im Frühjahr 2016 vornehmen und sorgten so für eine verzögerte Abwicklung der Hilfeleistungen. Der zusätzliche Aufwand für die Kärntner Landesversicherung schlug im Geschäftsjahr mit ca. EUR 2,5 Mio. zu Buche. Darüber hinaus war die Sturmschadenversicherung durch Geschäftsjahresschäden mit über 90 % des Prämienvolumens zum dritten Mal in Folge stark belastet.

Zusammenfassend konnte ein sehr schwieriges Jahr für die Kärntner Landesversicherung mit positiven Ergebnissen und einer leichten Stärkung des Eigenkapitals abgeschlossen werden.

### 1.1.1 Die Entwicklung des gesamten Versicherungsgeschäftes

Die Entwicklung der **verrechneten Prämien** und der Zahlungen für **Versicherungsfälle** in der Gesamtrechnung und im Eigenbehalt:

	Verrechnete Prämien Gesamtrechnung				Verrechnete Prämien Eigenbehalt	
	2016	2015	Veränderung		2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung direkt	58.774,5	53.972,6	4.801,9	8,9	34.350,2	32.249,3
Lebensversicherung direkt	8.096,6	8.746,0	-649,4	-7,4	7.956,3	8.604,4
Übernommene Rückversicherungen (Schaden- und Unfallversicherung)	1.403,7	1.507,2	-103,5	-6,7	1.403,7	1.507,2
Übernommene Rückversicherungen (Lebensversicherung)	4,7	4,7	0,0	0,0	4,7	4,7

	Zahlungen für Versicherungsfälle Gesamtrechnung				Zahlungen für Versicherungsfälle Eigenbehalt	
	2016	2015	Veränderung		2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung direkt	44.781,7	40.505,3	4.276,4	10,6	20.740,5	18.044,4
Lebensversicherung direkt	8.306,5	7.894,0	412,5	5,2	8.104,4	7.746,4
Übernommene Rückversicherungen (Schaden- und Unfallversicherung)	911,5	903,7	7,8	0,9	911,5	903,7
Übernommene Rückversicherungen (Lebensversicherung)	1,6	1,2	0,4	33,3	1,6	1,2

In der **Schaden- und Unfallversicherung** erhöhten sich in der Bruttorechnung die Zahlungen für Versicherungsfälle im engeren Sinne im direkten Geschäft um 10,6 % = TEUR 4.276,4; **die Rückstellung für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle** erhöhte sich um TEUR 459,7. Im Vorjahr hat sich die Rückstellung um TEUR 11.564,8 erhöht. Der Bruttoaufwand für **wirksame Schäden** im direkten Geschäft war im Jahr 2016 mit TEUR 45.240,9 um TEUR -6.829,3 niedriger als im Vorjahr.

Die Verminderung der wirksamen Schäden im direkten Geschäft gegenüber dem Vorjahr von TEUR 6.829,3 ergibt sich im Wesentlichen aus den Verbesserungen in den Sparten Sturmschadenversicherung (Verminderung um TEUR 12.977,6) und Feuer-Industrieversicherung (Verminderung um TEUR 838,5), denen Verschlechterungen in den Sparten Kfz-Haftpflichtversicherung (Erhöhung um TEUR 2.643,3), Kfz-Fahrzeugversicherung (Erhöhung um TEUR 1.684,9), Sonstige Feuerversicherungen (Erhöhung um TEUR 1.503,4), Leitungswasserschadenversicherung (Erhöhung um TEUR 786,2) und Rechtsschutzversicherung (Erhöhung um TEUR 563,6) gegenüberstehen.

Die gesamten **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** der beiden Abteilungen für das direkte Geschäft einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen und des Pensionsaufwands für ehemalige Mitarbeiter haben sich von TEUR 21.456,1 auf TEUR 21.532,7 erhöht.

Das **technische Ergebnis des direkten Geschäfts** hat sich in der Schaden- und Unfallversicherung in der Gesamtrechnung von TEUR -19.401,1 auf TEUR -8.942,0 verbessert. Nach dem positiven Rückversicherungsergebnis (TEUR 2.148,4; Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13.809,9) verbleibt im Jahr 2016 im Eigenbehalt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein technischer Verlust in Höhe von TEUR 6.793,6; im Jahr 2015 verblieb im Eigenbehalt ein technischer

Verlust in Höhe von TEUR 3.442,8. Die Schwankungsrückstellung hat sich im Jahr 2016 um TEUR 3.475,3 vermindert (2015: Verminderung um TEUR 765,0).

Das **technische Ergebnis des indirekten Geschäfts** hat sich in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) von TEUR 27,7 (Gewinn 2015) nach der Auflösung einer Drohverlustrückstellung für das indirekte Geschäft (TEUR 46,0) auf TEUR 12,2 (Gewinn 2016) verschlechtert. Nach Zuweisung zur Rückstellung zur Deckung von Terrorrisiken (TEUR 33,2) verbleibt im indirekten Geschäft ein technischer Verlust von TEUR 21,0 (2015: Verlust TEUR 11,5). Die Schwankungsrückstellung für das indirekte Geschäft hat sich nach Zuweisung von (TEUR 76,3) auf TEUR 143,3 erhöht. Für das technische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung im Eigenbehalt ergibt sich 2016 somit ein Verlust von TEUR 3.415,6 (2015: Verlust TEUR 2.756,3).

Das **ordentliche Finanzergebnis** der Schaden- und Unfallversicherung war mit TEUR 3.012,8 um TEUR 476,4 schlechter als im Vorjahr. Das **außerordentliche Finanzergebnis** und das **sonstige Ergebnis** betragen 2016 insgesamt TEUR 716,8 (2015: TEUR 182,8).

Das **unversteuerte Jahresergebnis** der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung ist im Jahr 2016 mit TEUR 314,0 um TEUR 601,7 schlechter als im Vorjahr; nach Abzug des um TEUR 319,5 höheren Steueraufwands verbleibt ein **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR 530,7 (2015: Jahresüberschuss TEUR 1.504,0).

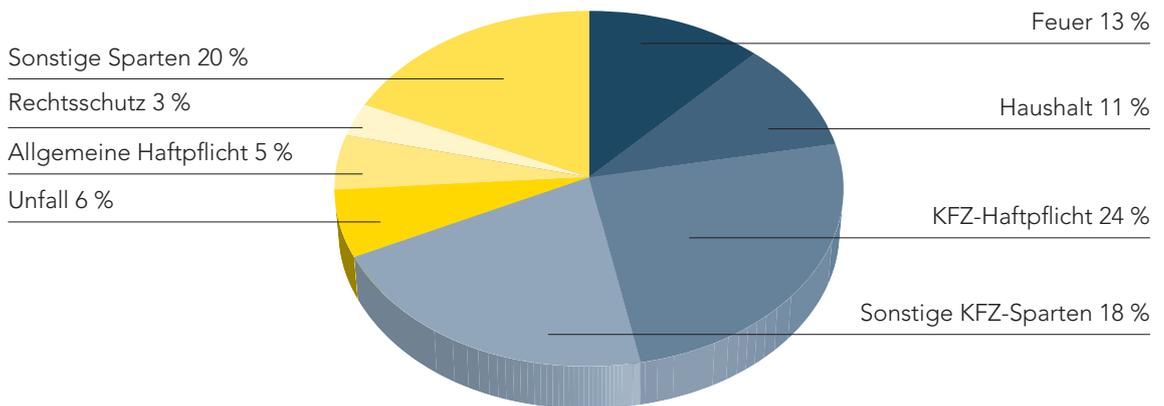
In der **Lebensversicherung** erhöhte sich das **Jahresergebnis** vor Dotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung um TEUR 90,2 auf TEUR 1.005,4. Die zulasten des technischen Ergebnisses verrechnete Zuweisung an die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (TEUR 134,6) ist im Jahr 2016 um TEUR 79,5 niedriger als der Betrag, der für die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnbeteiligung, der Versicherungsnehmer benötigt wird.

Der Großteil der **übernommenen Rückversicherung** wird von der Kärntner Landesversicherung erfolgsmäßig um ein Jahr zeitversetzt in ihren Büchern erfasst. Es ergab sich aus den im Jahr 2016 in der Schaden- und Unfallversicherung erfassten Übernahmen in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn von TEUR 11,9.

Aus dem **indirekten Geschäft der Abteilung Leben** wurde im Jahr 2016 in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn in Höhe von TEUR 3,0 (2015: Gewinn TEUR 3,4) erzielt.

## 1.1.2 Erläuterungen zu den einzelnen Versicherungszweigen

### Zusammensetzung der Prämien aus Spartensicht



#### 1.1.2.1 Schaden- und Unfall

Die nachfolgenden Schadensätze wurden im Verhältnis der abgegrenzten Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien in den einzelnen Versicherungszweigen ermittelt.

##### **Feuerversicherungen**

In den Feuerversicherungssparten verminderten sich die verrechneten Prämien im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 18,6; im Vorjahr war eine Prämienenerhöhung von TEUR 71,1 zu verzeichnen. Der Schadensatz erhöhte sich von 54,1 % im Jahr 2015 auf 60,9 % im Jahr 2016.

##### **Haushaltversicherung**

In der Haushaltversicherung belief sich der Prämienzuwachs im Jahr 2016 auf TEUR 119,5 = 2,0 % (2015: TEUR 30,7). Der Schadensatz verminderte sich gegenüber dem Vorjahr von 29,4 % auf 27,1 % der verdienten Prämien.

##### **Sonstige Sachversicherungen**

###### **(einschließlich Maschinen-, Computer- und Transportversicherungen)**

In den sonstigen Sachversicherungssparten wurde ein Prämienzuwachs in der Höhe von TEUR 97,5 = 0,9 % erzielt, im Vorjahr war ein Prämienzuwachs von TEUR 125,4 = 1,2 % zu verzeichnen. Der durchschnittliche Schadensatz in dieser Spartengruppe verminderte sich im Jahr 2016, bedingt durch das extreme Hagelereignis im Juli des Vorjahres, von 227,0 % auf 108,8 % der verdienten Prämien.

### **Kraftfahrzeugversicherungen**

In den Kraftfahrzeugsparten erhöhten sich die verrechneten Prämien im Jahr 2016 um TEUR 4.466,4 = 19,5 %; im Vorjahr war in diesen Sparten eine Prämienerrhöhung in Höhe von TEUR 5.310,0 = 30,1 % zu verzeichnen gewesen. In der Kfz-Haftpflichtsparte verschlechterte sich der Schadensatz von 73,0 % auf 82,5 % der verdienten Prämien. In der Kfz-Fahrzeugversicherung verbesserte sich die Schadenbelastung von 115,2 % auf 103,5 % der verdienten Prämien.

### **Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung**

In dieser Spartengruppe betrug die Prämiensteigerung im Jahr 2016 TEUR 135,3 = 1,8 % (2015: TEUR 39,4 = 0,5 %); der stärkste Zuwachs konnte in der Sparte Rechtsschutzversicherung (um 4,3 %) erreicht werden. Der Schadensatz für diese Gruppe von Versicherungen verschlechterte sich von 31,0 % auf 42,2 % der verdienten Prämien. Verschlechtert hat sich der Schadenverlauf in der Sparte Rechtsschutzversicherung mit einer Erhöhung des Schadensatzes von 9,4 % im Vorjahr auf 49,1 % im Jahr 2016 und in der Sparte Unfallversicherung von 27,1 % auf 37,2 %. In der Sparte Allgemeine Haftpflicht hat sich der Schadensatz von 46,5 % im Vorjahr auf 44,9 % im Jahr 2016 verbessert.

#### **1.1.2.2 Übernommene Rückversicherung**

Die Rückversicherungsübernahmen in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung enthalten im Jahr 2016 Übernahmen von einigen kleinen Versicherungsvereinen im Land Kärnten, die Beteiligung an einer Abgabenquote von zwei Landesversicherungsunternehmen und die Übernahmen von der Österreichischen Hagelversicherung-VaG. Die Übernahmen vom Landesversicherungsunternehmen und von der Österreichischen Hagelversicherung-VaG werden um ein Jahr zeitversetzt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der technische Verlauf der im Jahr 2016 erfassten Übernahmen war im Jahr 2016 positiv.

17

#### **1.1.2.3 Lebensversicherung**

Im Jahr 2016 war eine Verminderung der verrechneten Prämien von TEUR 649,5 = 7,4 % zu verzeichnen, im Vorjahr hatte es eine Verminderung in Höhe von TEUR 481,3 = 5,2 % gegeben. Die Verminderung der laufenden Prämien betrug im Jahr 2016 TEUR 427,9 = 5,2 % (2015: Verminderung TEUR 262,7 = 3,1 %).

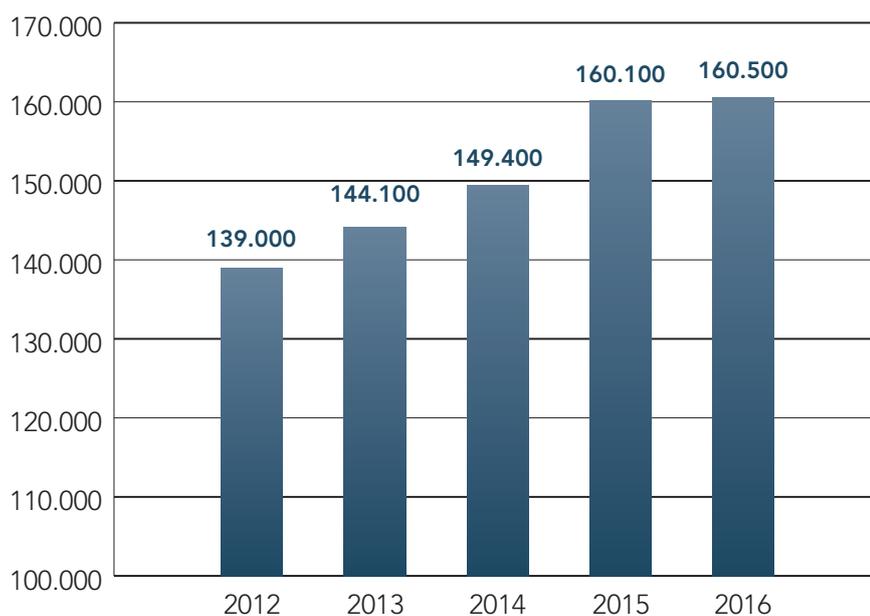
Die abgegrenzten Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung waren im Jahr 2016, bedingt durch hohe Ablebensleistungen, höher als im Vorjahr.

### 1.1.3 Kapitalanlagen und Erträge der Kapitalanlagen

Die **Kapitalanlagen** einschließlich der jederzeit fälligen Guthaben bei Kreditinstituten entwickelten sich im Jahr 2016 wie folgt:

	Stand am 1.1.2016	Zugänge 2016	Zuschrei- bungen 2016	Abgänge 2016	Abschrei- bungen 2016	Stand am 31.12.2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücke und Bauten	6.904,7	101,6	0,0	7,8	272,0	6.726,5	4,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	0,0	0,0	0,0	0,0	3.777,5	2,4
Beteiligung	35,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	94.169,2	6.334,8	3.442,4	4.296,9	218,0	99.431,5	62,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.273,2	1.194,6	1.409,5	5.345,1	50,1	46.482,2	29,0
Polizzenvorauszahlungen	37,1	0,0	0,0	5,5	0,0	31,6	0,0
Sonstige Ausleihungen	450,0	0,0	0,0	450,0	0,0	0,0	0,0
Zeitlich gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	809,0	0,0	0,0	499,6	0,0	309,4	0,2
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten	4.603,8	0,0	0,0	933,5	0,0	3.670,3	2,3
	<b>160.059,9</b>	<b>7.631,0</b>	<b>4.851,9</b>	<b>11.538,4</b>	<b>540,1</b>	<b>160.464,0</b>	<b>100,0</b>

#### Entwicklung der Kapitalanlagen (in TEUR)



Die Zugänge bei den **Kapitalveranlagungen** erfolgten per Saldo hauptsächlich in nicht festverzinsliche Wertpapiere (Zugänge bei Spezialfonds). Die gesamten Guthaben bei Kreditinstituten haben sich um TEUR 1.433,1 vermindert. **Zuschreibungen** in Höhe von TEUR 4.851,9 wurden erstmalig in Anwendung des RÄG 2014 vorgenommen. Davon wurden für TEUR 2.799,3 eine passive Rechnungsabgrenzung dotiert.

Die **ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen** einschließlich dem Saldo aus realisierten Gewinnen sowie realisierten und buchmäßigen Verlusten aus Wertpapieren gekürzt um die Gebäudeabschreibungen und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 287,1 auf TEUR 6.055,4; die von den Bruttoerträgen abgezogenen Abschreibungen von den Gebäuden waren bedingt durch die Anpassung der Abschreibungssätze gemäß dem StRefG im Jahr 2016 mit TEUR 272,0 um TEUR 38,6 niedriger als im Vorjahr.

Das **außerordentliche Finanzergebnis** resultiert hauptsächlich aus dem Gewinn aus dem Abgang einer Liegenschaft (TEUR 658,8).

Die **Gewinne** bei der **Veräußerung von Wertpapieren** beliefen sich im Jahr 2016 auf TEUR 402,6, ihnen standen außerplanmäßige Abschreibungen (buchmäßige Kursverluste) von Wertpapieren in Höhe von TEUR 268,2 sowie realisierte Kursverluste in Höhe von TEUR 92,7 gegenüber.

#### 1.1.4 Erläuterungen zu sonstigen Bilanzposten

Die **Prämienaußenstände** bei Versicherungsnehmern verminderten sich im Jahr 2016 um TEUR 274,2 auf TEUR 872,6. Die Prämienaußenstände waren am 31. Dezember 2016 um TEUR 2.137,7 niedriger als die Prämienvorauszahlungen der Versicherungsnehmer. Zu den Prämienaußenständen wurden im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 15,6 höhere Stornorückstellungen (TEUR 106,1) ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr in der Gesamtrechnung für das direkte Geschäft um TEUR 459,1 auf TEUR 81.541,9 gestiegen; für das indirekte Geschäft haben sie sich um TEUR 151,0 auf TEUR 1.529,6 erhöht. Von den Zunahmen im direkten Geschäft entfallen in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung TEUR 1.923,6 auf die Kfz-Haftpflichtversicherung (Stand am 31. Dezember 2016: TEUR 37.630,3), TEUR 1.193,8 auf die Kfz-Fahrzeugversicherung (Stand am 31. Dezember 2016: TEUR 6.498,9), TEUR 1.083,8 auf die Feuerversicherungen (Stand am 31. Dezember 2016: TEUR 3.882,3), TEUR 464,1 auf die Leitungswasserversicherung (Stand am 31. Dezember 2016: TEUR 3.033,3), TEUR 348,5 auf die Rechtsschutzversicherung (Stand am 31. Dezember 2016: TEUR 2.442,3) und

TEUR 309,9 auf die Allgemeine Haftpflichtversicherung (Stand am 31. Dezember 2016: TEUR 9.445,4). Von den Verminderungen entfallen, TEUR 4.440,3 auf die Sturmschadenversicherung (Stand am 31. Dezember 2016: TEUR 6.885,3), TEUR 203,1 auf die Glasversicherung (Stand am 31. Dezember 2016: TEUR 185,7) und TEUR 163,6 auf die Haushaltversicherung (Stand am 31. Dezember 2016: TEUR 1.819,4).

Bei der Bildung der **Schwankungsrückstellung** für das direkte Geschäft wurde vom Wahlrecht nach den in § 1 Abs. 2 der Schwankungsrückstellungsverordnung angeführten Geschäftsbereichen Gebrauch gemacht. Sie verminderte sich im Jahr 2016 um TEUR 3.475,3 auf TEUR 3.493,0. Auflösungen erfolgten in den Geschäftsbereichen Sonstige Kraftfahrversicherung (TEUR 1.573,5), Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (TEUR 1.323,1), Sachversicherungen (TEUR 648,4) und Allgemeine Haftpflichtversicherung (TEUR 11,5). Zuweisungen zur Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsbereich Sonstige Versicherungen (TEUR 81,2) vorgenommen. Im indirekten Geschäft erfolgte die Bildung nach den in § 1 Abs. 1 der Verordnung angeführten Versicherungszweigen und erhöhte sich die Schwankungsrückstellung um TEUR 76,3 auf TEUR 143,3. Zuweisungen erfolgten in den Versicherungszweigen Unfallversicherung (TEUR 39,6) und Kraftfahrzeug-Fahrzeugversicherung (TEUR 41,1). Auflösungen erfolgten in der Feuerversicherung (TEUR 4,4).

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** bestehen zum 31. Dezember 2016 aus Stornorückstellungen für dubiose Prämienaußenstände und aus der Vorsorge für Terrorrisiken.

Erläuterungen zu den **Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen** sowie zu den **Steuer- und sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** finden sich im Anhang.

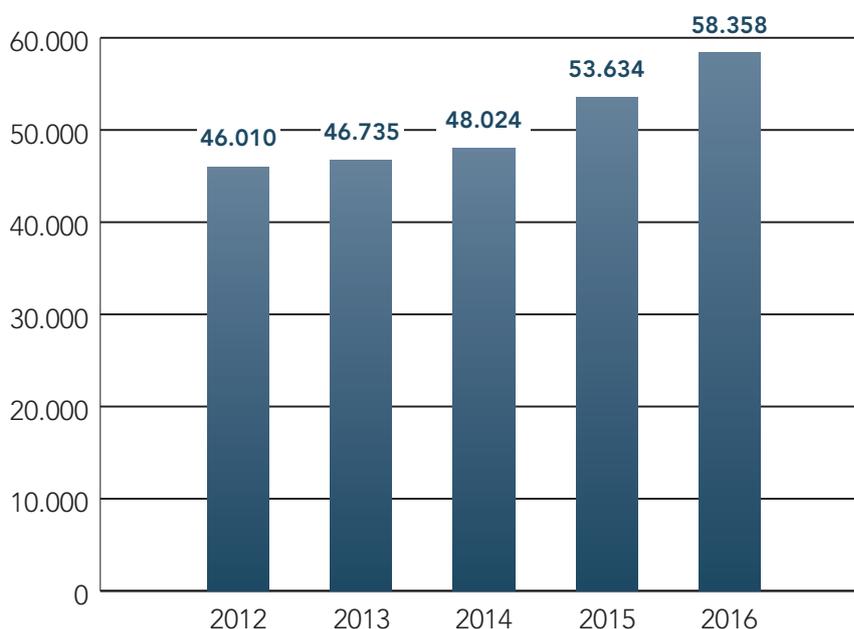
## 1.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### 1.2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

#### 1.2.1.1 Verrechnete und abgegrenzte Prämien direktes und indirektes Geschäft

Schaden- und Unfallversicherung	Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)				Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)			
	2016	2015	Veränderung		2016	2015	Veränderung	
Direktes Geschäft			absolut	in %			absolut	in %
Feuer und Feuer-BU Versicherung	7.168,3	7.186,9	-18,6	-0,3	7.187,3	7.197,2	-9,9	-0,1
Haushaltversicherung	6.038,7	5.919,3	119,4	2,0	6.053,3	5.934,2	119,1	2,0
Sonstige Sachversicherungen	10.607,5	10.510,0	97,5	0,9	10.610,8	10.530,4	80,4	0,8
Kfz-Haftpflichtversicherung	14.703,1	12.891,6	1.811,5	14,1	14.541,3	12.814,5	1.726,8	13,5
Sonstige Kfz-Versicherungen	12.693,0	10.038,2	2.654,8	26,4	12.404,2	9.716,4	2.687,8	27,7
Unfallversicherung	3.368,9	3.339,5	29,4	0,9	3.371,5	3.343,4	28,1	0,8
Haftpflichtversicherung	2.763,9	2.716,1	47,8	1,8	2.762,0	2.720,1	41,9	1,5
Rechtsschutzversicherung	1.412,9	1.354,7	58,2	4,3	1.409,1	1.361,4	47,7	3,5
Transportversicherung	18,2	16,3	1,9	11,7	18,0	16,3	1,7	10,4
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>58.774,5</b>	<b>53.972,6</b>	<b>4.801,9</b>	<b>8,9</b>	<b>58.357,5</b>	<b>53.633,9</b>	<b>4.723,6</b>	<b>8,8</b>
Indirektes Geschäft	1.403,7	1.507,2	-103,5	-6,9	1.402,5	1.480,8	-78,3	-5,3
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>60.178,2</b>	<b>55.479,8</b>	<b>4.698,4</b>	<b>8,5</b>	<b>59.760,0</b>	<b>55.114,7</b>	<b>4.645,3</b>	<b>8,4</b>

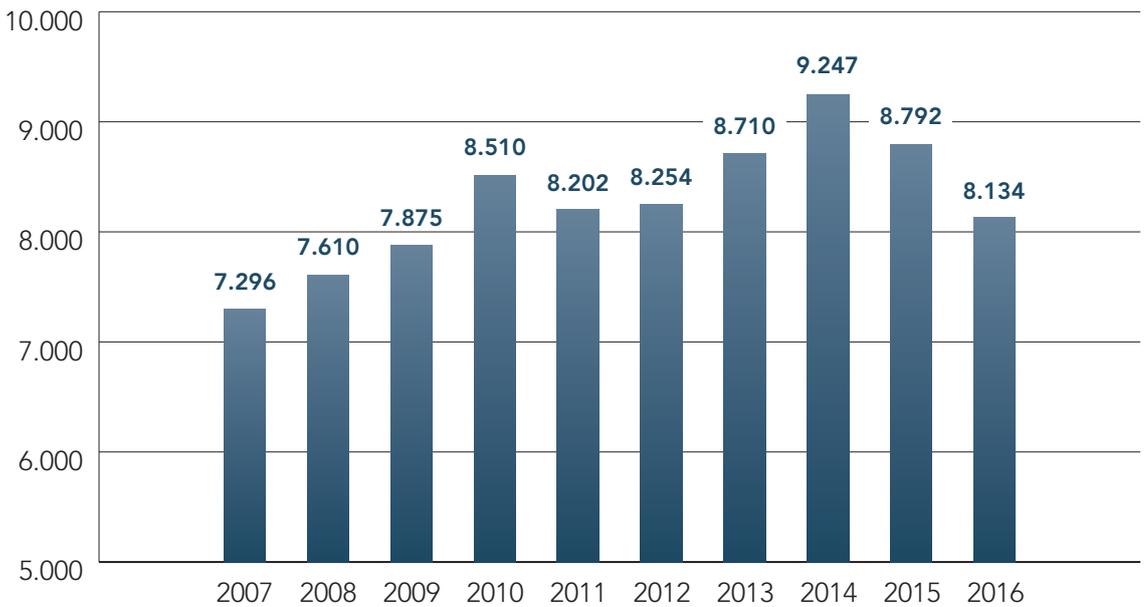
#### Entwicklung der abgegrenzten Prämien (Schaden- und Unfallversicherung – direktes Geschäft) in TEUR



Lebensversicherung	Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)				Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)			
	2016	2015	Veränderung		2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %			absolut	in %
Direktes Geschäft	8.096,6	8.746,0	-649,4	-7,4	8.134,4	8.791,7	-657,3	-7,5
Indirektes Geschäft	4,7	4,7	0,0	0,0	4,7	4,7	0,0	0,0
	<b>8.101,3</b>	<b>8.750,7</b>	<b>-649,4</b>	<b>-7,4</b>	<b>8.139,1</b>	<b>8.796,4</b>	<b>-657,3</b>	<b>-7,5</b>
<b>Direktes Geschäft</b>								
Einzelversicherungen	<b>8.096,6</b>	<b>8.746,0</b>	<b>-649,4</b>	<b>-7,4</b>	<b>8.139,1</b>	<b>8.791,7</b>	<b>-657,3</b>	<b>7,5</b>
Verträge mit Einmalprämien	282,9	504,4	-221,5	-43,9	282,9	504,4	-221,5	-43,9
Verträge mit laufenden Prämien	7.813,7	8.241,6	-427,9	-5,2	7.851,5	8.287,3	-435,8	-5,3
	<b>8.096,6</b>	<b>8.746,0</b>	<b>-649,4</b>	<b>-7,4</b>	<b>8.134,4</b>	<b>8.791,7</b>	<b>-657,3</b>	<b>-7,5</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.011,5	8.663,6	-652,1	-7,5	8.050,0	8.715,2	-665,2	-7,6
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	85,1	82,4	2,7	3,3	84,4	76,5	7,9	10,3
	<b>8.096,6</b>	<b>8.746,0</b>	<b>-649,4</b>	<b>-7,4</b>	<b>8.134,4</b>	<b>8.791,7</b>	<b>-657,3</b>	<b>-7,5</b>

### 1.2.1.2 Abgegrenzte Versicherungsleistungen

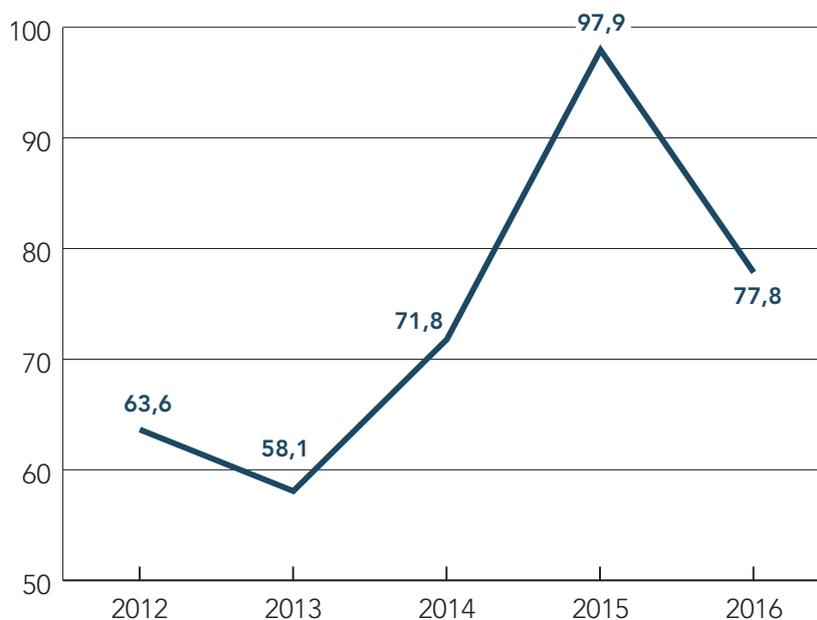
#### Entwicklung der abgegrenzten Prämien (Leben) in TEUR



### Abgegrenzte Versicherungsleistungen der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung direktes und indirektes Geschäft:

	Gesamtrechnung		Veränderung	
	2016	2015	absolut	in %
<b>Direktes Geschäft</b>				
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	4.378,4	3.894,2	484,2	12,4
Haushaltversicherung	1.640,2	1.744,5	-104,3	-6,0
Sonstige Sachversicherungen	11.546,1	23.935,7	-12.389,6	-51,8
Kfz-Haftpflichtversicherung	12.001,6	9.358,3	2.643,3	28,2
Sonstige Kfz-Versicherungen	12.492,4	10.831,1	1.661,3	15,3
Unfallversicherung	1.253,0	905,6	347,4	38,4
Haftpflichtversicherung	1.240,4	1.264,8	-24,4	-1,9
Rechtsschutzversicherung	691,6	128,0	563,6	440,3
Transportversicherung	- 2,9	8,2	-11,1	-135,4
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>45.240,8</b>	<b>52.070,2</b>	<b>-6.829,6</b>	<b>-13,1</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>1.062,6</b>	<b>1.093,2</b>	<b>-30,6</b>	<b>-2,8</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>46.303,4</b>	<b>53.163,3</b>	<b>-6.860,2</b>	<b>-12,9</b>

### Entwicklung der Schäden (Schadenquote in %)



### Abgegrenzte Versicherungsleistungen einschließlich Gewinnanteile und Veränderung der Deckungsrückstellung in der Bilanzabteilung Leben:

	Gesamtrechnung		Veränderung	
	2016	2015	absolut	in %
Direktes Geschäft	8.984,3	9.540,1	-555,8	-5,8
Indirektes Geschäft	1,6	1,2	0,4	33,3
	<b>8.985,9</b>	<b>9.541,3</b>	<b>-555,4</b>	<b>-5,8</b>
<b>Direktes Geschäft</b>				
Einzelversicherungen	<b>8.984,3</b>	<b>9.540,1</b>	<b>-555,8</b>	<b>-5,8</b>
Verträge mit Einmalprämien	-234,3	579,9	-814,2	-140,4
Verträge mit laufenden Prämien	9.218,6	8.960,2	258,4	2,9
	<b>8.984,3</b>	<b>9.540,1</b>	<b>-555,8</b>	<b>-5,8</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	9.105,8	9.544,9	-439,1	-4,6
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	-121,5	-4,8	-116,7	2.431,3
	<b>8.984,3</b>	<b>9.540,1</b>	<b>-555,8</b>	<b>-5,8</b>

#### 1.2.1.3 Erträge aus Kapitalanlagen der einzelnen Bilanzabteilungen

Die Erträge ergeben sich als Summe der laufenden Erträge und der realisierten Gewinne beim Abgang der Kapitalanlagen, nach Abzug der Abschreibungen und der realisierten Verluste.

Schaden- und Unfallversicherung	Erträge		Veränderung	
	2016	2015	absolut	in %
Grundstücke und Bauten	1.040,9	473,1	567,8	120,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	298,3	81,1	217,2	267,8
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	804,0	2.248,9	-1.444,9	-64,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.649,9	815,6	834,3	102,3
Sonstige Ausleihungen	8,2	3,4	4,8	141,2
Guthaben bei Kreditinstituten	2,3	1,9	0,4	21,1
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	1,7	5,0	-3,3	-66,0
<b>Summe Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>3.805,4</b>	<b>3.629,0</b>	<b>176,3</b>	<b>4,9</b>

Lebensversicherung	Erträge		Veränderung	
	2016	2015	absolut	in %
Grundstücke und Bauten	-7,5	55,1	-62,6	-113,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.759,8	1.420,8	339,0	23,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.308,6	1.387,8	-79,2	-5,7
Vorauszahlungen auf Polizzen	0,3	0,2	0,1	50,0
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,1	0,3	0,2	-66,7
<b>Summe Lebensversicherung</b>	<b>3.061,3</b>	<b>2.864,3</b>	<b>197,0</b>	<b>6,9</b>

Die **Rendite der Kapitalanlagen** getrennt nach Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Rendite in %	
	2016	2015
Grundstücke und Bauten	15,6	7,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	7,9	2,1
Beteiligungen	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,3	6,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6,6	3,2
Guthaben bei Kreditinstituten	0,4	0,3
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	0,1
<b>Schaden- und Unfallversicherung gesamt</b>	<b>5,1</b>	<b>4,9</b>

Lebensversicherung	Rendite in %	
	2016	2015
Grundstücke und Bauten	-5,2	34,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,8	2,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,8	5,6
Vorauszahlungen auf Polizzen	1,0	0,7
Sonstige Ausleihungen	-100,0	0,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	0,0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>3,6</b>	<b>3,5</b>

### 1.2.1.4 Kosten für den Versicherungsabschluss und Versicherungsbetrieb (Gesamtrechnung) in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstige Aufwendungen		Veränderung	
	2016	2015	absolut	in %	2016	2015	absolut	in %
<b>Direktes Geschäft</b>								
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	1.595,1	1.560,5	34,6	2,2	862,5	900,9	-38,4	-4,3
Haushaltversicherung	1.345,8	1.302,1	43,7	3,4	726,4	742,8	-16,4	-2,2
Sonstige Sachversicherungen	2.438,0	2.345,0	93,0	4,0	1.273,4	1.318,1	-44,7	-3,4
Kfz-Haftpflichtversicherung	3.511,8	3.179,1	332,7	10,5	1.745,0	1.604,0	141,0	8,8
Sonstige Kfz-Versicherungen	3.582,6	2.855,8	726,8	25,4	1.488,6	1.216,2	272,4	22,4
Unfallversicherung	692,4	691,4	1,0	0,1	404,6	418,5	-13,9	-3,3
Haftpflichtversicherung	675,4	660,7	14,7	2,2	331,5	340,5	-9,0	-2,6
Rechtsschutzversicherung	296,9	286,5	10,4	3,6	169,1	170,4	-1,3	-0,8
Transportversicherung	4,6	3,8	0,8	21,1	2,2	2,0	0,2	10,0
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>14.142,5</b>	<b>12.884,9</b>	<b>1.257,7</b>	<b>9,8</b>	<b>7.003,2</b>	<b>6.713,5</b>	<b>289,7</b>	<b>4,3</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>354,1</b>	<b>390,2</b>	<b>-36,1</b>	<b>-9,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>14.496,6</b>	<b>13.275,1</b>	<b>1.221,6</b>	<b>9,2</b>	<b>7.003,2</b>	<b>6.713,5</b>	<b>289,7</b>	<b>4,3</b>

Lebensversicherung	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstige Aufwendungen		Veränderung	
	2016	2015	absolut	in %	2016	2015	absolut	in %
<b>Direktes Geschäft</b>								
Einzelversicherungen	521,9	514,9	7,0	1,4	512,1	692,5	-180,4	-26,1
Verträge mit Einmalprämien	18,3	29,6	-11,3	-38,2	17,8	39,6	-21,8	-55,1
Verträge mit laufenden Prämien	503,6	485,3	18,3	3,8	494,3	652,9	-158,6	-24,3
	521,9	514,9	7,0	1,4	512,1	692,5	-180,4	-26,1
Verträge mit Gewinnbeteiligung	517,6	508,9	8,7	1,7	507,3	687,4	-180,1	-26,2
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	4,3	6,0	-1,7	-28,3	4,8	5,1	-0,3	-5,9
	521,9	514,9	7,0	1,4	512,1	692,5	-180,4	-26,1

**1.2.1.5 Der Rückversicherungssaldo aus den Abgaben im direkten Geschäft in den einzelnen Bilanzabteilungen (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):**

	Saldo		Veränderung	
	2016	2015	absolut	in %
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>				
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	74,2	-301,0	375,2	124,7
Haushaltversicherung	-210,1	-221,3	11,2	5,1
Sonstige Sachversicherungen	1.222,1	14.678,6	-13.456,5	-91,7
Kfz-Haftpflichtversicherung	156,3	-463,5	619,8	133,7
Sonstige Kfz-Versicherungen	1.534,2	3.067,6	-1.533,4	-50,0
Unfallversicherung	-389,7	-930,9	541,2	58,1
Haftpflichtversicherung	-450,7	-85,5	-365,2	-427,1
Rechtsschutzversicherung	-1,3	-4,1	2,8	68,3
Transportversicherung	-8,1	-1,9	-6,2	-326,3
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>1.926,9</b>	<b>15.738,0</b>	<b>-13.811,1</b>	<b>-87,8</b>

	Saldo		Veränderung	
	2016	2015	absolut	in %
Lebensversicherung (direktes Geschäft)	-48,3	143,2	-191,5	-133,7

**1.2.1.6 Die Entwicklung der Rückstellungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in den einzelnen Bilanzabteilungen:**

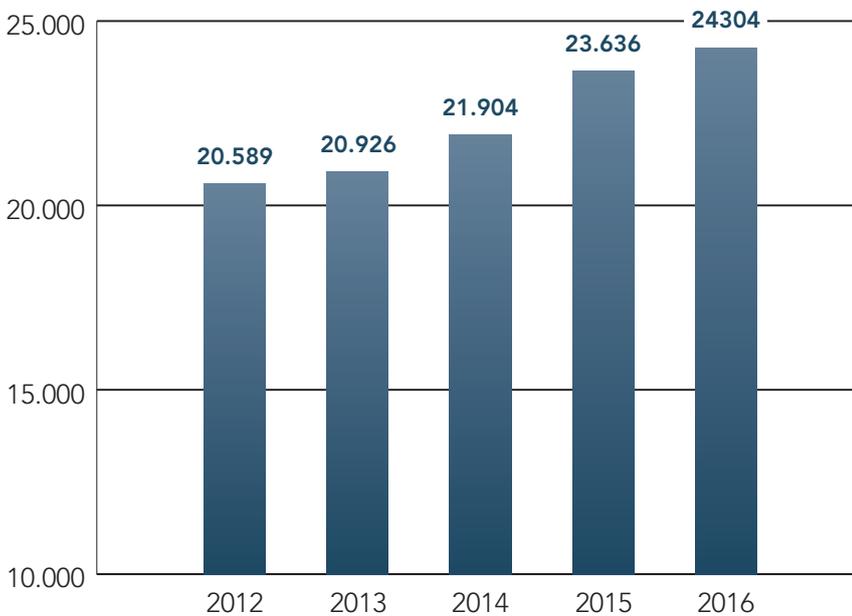
Schaden- und Unfallversicherung	2016	2015
	Stand 1.1.	560,2
Entnahme	-25,6	-17,7
Zuweisung	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>534,6</b>	<b>560,2</b>

Lebensversicherung	2016	2015
Stand 1.1.	362,7	354,2
Entnahme	-308,8	-253,7
Zuweisung	134,6	262,2
<b>Stand 31.12.</b>	<b>188,5</b>	<b>362,7</b>

**1.2.1.7 Die Steuern vom Einkommen:**

	Ertragssteuern		Veränderung
	2016	2015	absolut
Steuern aus dem Geschäftsjahr	-198,6	447,1	-645,7
Steuern für Vorjahre	-81,8	23,7	-105,5
Steuerabgrenzung	399,8	-634,1	1.033,9
<b>Gesamt</b>	<b>119,4</b>	<b>-163,3</b>	<b>282,7</b>

**Entwicklung der Eigenmittel (in TEUR)**



### 1.2.1.8 Der prozentuelle Anteil an der Bilanzsumme der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren:

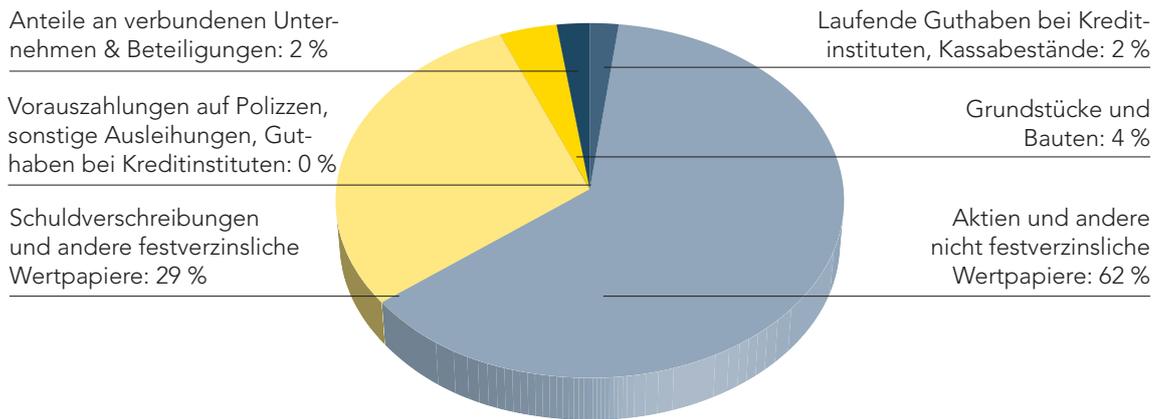
	Anteile an der Bilanzsumme	
	2016	2015
Eigenkapital und unbesteuerter Rücklagen	13,9	13,7
Versicherungstechnische Rückstellungen	72,1	71,1
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	91,8	92,5

### 1.2.1.9 Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt:

	Eigenbehalt		Veränderung	
	2016	2015	absolut	in %
Prämienüberträge	5.923,4	5.541,4	382,0	6,9
Deckungsrückstellung	75.657,0	74.509,4	1.147,6	1,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	39.316,2	34.124,8	5.191,4	15,2
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	723,1	922,9	-199,8	-21,6
Schwankungsrückstellung	3.636,3	7.035,3	-3.399,0	-48,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	733,4	730,7	2,7	0,4
<b>Gesamtsumme</b>	<b>125.989,4</b>	<b>122.864,4</b>	<b>3.124,9</b>	<b>2,5</b>

**1.2.1.10 Die Kapitalanlagen (einschließlich flüssige Mittel)  
nach Bilanzposten in den einzelnen Bilanzabteilungen:**

**Zusammensetzung der Kapitalanlagen (gesamt)**



Schaden- und Unfallversicherung	Stand		Veränderung		in % von Gesamt	
	2016	2015	absolut	in %	2016	2015
Grundstücke und Bauten	6.588,5	6.753,3	-164,8	-2,4	8,94	8,84
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	3.777,5	0,0	0,0	5,13	4,94
Beteiligung	35,0	35,0	0,0	0,0	0,05	0,05
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.421,2	35.207,3	-786,1	-2,2	46,72	46,08
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.126,2	25.123,0	3,2	0,0	34,10	32,88
Sonstige Ausleihungen	0,0	450,0	-450,0	-100,0	0,00	0,59
Zeitlich gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	309,4	809,0	-499,6	-61,8	0,42	1,06
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten und flüssige Mittel	3.429,0	4.252,4	-823,4	-19,4	4,65	5,57
<b>Summe Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>73.686,8</b>	<b>76.407,5</b>	<b>-2.720,7</b>	<b>-3,6</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Lebensversicherung	Stand		Veränderung		in % von Gesamt	
	2016	2015	absolut	in %	2016	2015
Grundstücke und Bauten	138,0	151,5	-13,5	-8,9	0,2	0,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	65.010,3	58.962,0	6.048,3	10,3	74,9	70,5
Schuldenverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.355,9	24.150,4	-2.794,5	-11,6	24,6	28,9
Polizzenvorauszahlungen	31,7	37,1	-5,4	-14,6	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten	241,3	351,4	-110,1	-31,3	0,3	0,4
<b>Summe Lebensversicherung</b>	<b>86.777,2</b>	<b>83.652,4</b>	<b>3.124,8</b>	<b>3,7</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

## 1.2.2 Die Entwicklung des Versicherungsbestandes in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Anzahl Risiken		Veränderung	
	2016	2015	absolut	in %
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	31.957	31.397	560	1,8
Haushaltversicherung	28.974	28.834	140	0,5
Sonstige Sachversicherungen	58.535	58.277	258	0,4
Kfz-Haftpflichtversicherung	73.668	67.697	5.971	8,8
Sonstige Kfz-Versicherungen	28.394	23.950	4.444	18,6
Unfallversicherung	20.302	20.507	-205	-1,0
Haftpflichtversicherung	27.005	26.784	221	0,8
Rechtsschutzversicherung	14.472	14.181	291	2,1
Transportversicherung	40	36	4	11,1
<b>Summe Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>283.347</b>	<b>271.663</b>	<b>11.684</b>	<b>4,3</b>

Lebensversicherung	Anzahl Risiken		Veränderung	
	2016	2015	absolut	in %
Kapitalversicherungen	6.517	6.898	-381	-5,5
Erlebensversicherungen	7.299	7.634	-335	-4,4
Risikoversicherungen	1.531	1.179	352	29,9
Rentenversicherungen	42	58	-16	-27,6
<b>Summe Lebensversicherung</b>	<b>15.389</b>	<b>15.769</b>	<b>-380</b>	<b>-2,4</b>

### 1.2.3 Angaben zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens zeigt sich nicht allein in wirtschaftlichen Kennzahlen. Wir verstehen darunter auch unser Streben, die Zukunft unseres Landes und vor allem der Menschen, die hier leben, positiv mitzugestalten. Als regionales Versicherungsunternehmen sind wir uns unserer sozialen Verantwortung bewusst. Deshalb nehmen wir viele Aufgaben wahr, die über das Versicherungsgeschäft hinausgehen. So nehmen wir am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teil und leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung geistiger Vielfalt in unserem Land. Gleichzeitig sehen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wertvollstes Gut unseres Unternehmens und setzen dementsprechend auf umfassende Aus- und Weiterbildung sowie größtmögliche Arbeitsplatzsicherheit.

#### 1.2.3.1 Unsere MitarbeiterInnen im Fokus

##### **Aus- und Weiterbildung**

Im Versicherungsgeschäft kommt fachlicher Kompetenz und inhaltlicher Stärke eine ganz besonders hohe Bedeutung zu. Deshalb setzen wir in allen Unternehmensbereichen auf umfassende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen von maßgeschneiderten Inhouseseminaren oder Fortbildungen externer Anbieter.

Besonderes Augenmerk legen wir seit einigen Jahren auch auf die Grundausbildung unserer neu eingetretenen MitarbeiterInnen im Verkaufsaußendienst. In diesem Zusammenhang wurde die Grundschulung für unsere künftigen Beraterinnen und Berater neu konzipiert. Neben der Kombination von klassischen Schulungen mit E-Learning-Modulen kommt dabei insbesondere dem persönlichen Coaching eine große Bedeutung zu. Darüber hinaus legen alle AußendienstmitarbeiterInnen die von der Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) angebotene Außendienstprüfung ab.

##### **Gesundheit & Arbeitssicherheit**

Arbeitsmediziner und Sicherheitsvertrauenspersonen schaffen Sicherheit am Arbeitsplatz. Außerdem bieten wir unseren MitarbeiterInnen innerhalb des Unternehmens zahlreiche Möglichkeiten zur Gesundheitsvorsorge. Dazu gehören beispielsweise gezielte Trainings ebenso wie geförderte Impfaktionen.

Richtig angewandte Erste Hilfe kann Leben retten oder zumindest die Heilungschancen verbessern. Vor diesem Hintergrund steht bei der Kärntner Landesversicherung die für Ersthelfer verpflichtende Erste-Hilfe-Ausbildung allen MitarbeiterInnen kostenlos zur Verfügung.

### **Kultur & Freizeit**

Gemeinsam mit dem Betriebsrat sowie der Betriebssportgemeinschaft bieten wir unseren MitarbeiterInnen verschiedene Aktivitäten aus dem Sport- und Kulturbereich an. Gerade bei Events oder Veranstaltungen, die von der KLV als Partner unterstützt werden, ermöglichen wir unseren MitarbeiterInnen vergünstigte und zum Teil kostenlose Teilnahmen. Damit wird auch die Nähe zu unseren Sponsoring-Projekten gefördert.

### **1.2.3.2 Mehr Sicherheit für Kärnten**

#### **Brandverhütung & Brandschutzberatung**

Als einziges regionales Versicherungsunternehmen in Kärnten sehen wir es als unsere Verantwortung, einen Beitrag für mehr Sicherheit in unserem Land zu leisten. Beim Thema Brandprävention tun wir dies durch die Kooperation mit der Landeskommision für Brandverhütung, zum Teil auch durch enge Zusammenarbeit mit Kärntens Feuerwehren. Die Kärntner Landesversicherung bietet darüber hinaus umfassende Brandschutzberatung an, bei der unsere Expertise insbesondere von regionalen Firmen und Landwirten in Anspruch genommen wird.

#### **Tag der Sicherheit**

Gemeinsam mit der Vereinigung der Österreichischen Länderversicherer setzt die Kärntner Landesversicherung jedes Jahr am „Tag der Sicherheit“ ein starkes Zeichen für mehr Sicherheit. Im Rahmen des Aktionstages wird alljährlich ein Präventionsthema in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. Damit tragen wir zu mehr Sicherheit in Kärnten, aber auch in ganz Österreich bei.

#### **Sicher groß werden**

Das Wissen, wie man Unfälle vermeidet beziehungsweise sich im Ernstfall richtig verhält, ist besonders auch für Kinder lebenswichtig. Vor diesem Hintergrund ist die Kärntner Landesversicherung seit 2015 Partner der Kinder-Sicherheitsolympiade in Kärnten. In Zusammenarbeit mit der AUVA und dem Zivilschutzverband wird Kärntens „sicherste“ Volksschule ermittelt. Im Rahmen der Aktion werden jedes Jahr rund 5.000 Kinder für das Thema Sicherheit und Prävention sensibilisiert.

#### **Projekt „FiRi“**

Die Kärntner Landesversicherung unterstützt das gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Kärnten angebotene Ausbildungsprogramm „Finanz- und Risikomanagement – FiRi“. Im Rahmen des Programmes werden LehrerInnen von Handelsakademien intensiv in fachlichen Versicherungsthemen geschult, um dieses Wissen an ihre SchülerInnen weitergeben zu können. Damit soll bei den jüngeren Zielgruppen das Verständnis für Vorsorge- und Versicherungsthemen steigen.

#### **Kostenlose Rechtsberatung**

Recht haben heißt bekanntlich nicht immer recht bekommen. Viele Menschen nehmen aus diesem Grund ihren Rechtsanspruch oftmals nicht wahr. Gemeinsam mit verschiedenen Kärntner Anwältinnen und Anwälten bieten wir kostenlose Rechtsberatung in den Räumlichkeiten unserer Bezirks- und Geschäftsstellen an. So sinkt die Hemmschwelle für viele, die sich unverbindlich informieren wollen.

#### **Partnerschaft mit dem Jägerbataillon Kärnten**

Wie die Kärntner Landesversicherung hat es sich auch das Jägerbataillon Kärnten zum Auftrag gemacht, das Land sicherer zu machen. Durch die Unterstützung des einzigen Milizbataillons in Kärnten leisten wir einen wichtigen Beitrag.

### **1.2.3.3 Gesellschaftliches Engagement**

#### **Kunst & Kultur**

Die Förderung der kulturellen und geistigen Vielfalt in unserem Land ist uns ein wichtiges Anliegen. In diesem Zusammenhang unterstützen wir spannende und wertvolle Projekte, von der Hochkultur bis hin zur Populärkultur. Die Beispiele reichen vom Gailtaler Speckfest in Hermagor, über das „Artists in Residence“ – Projekt im Krastal bis hin zum Acoustic Lakeside Festival in Sittersdorf.

#### **Sport**

Im Bereich des Breitensports haben wir seit vielen Jahren erfolgreiche Kooperationen. So unterstützen wir beispielsweise mit unserem „Liga-Torjäger“ den heimischen Fußball und die erfolgreiche Jugendarbeit des Landeskiverbandes Kärnten.

## **2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens**

### **2.1 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

Zu Beginn des Jahres 2017 weisen sämtliche Indikatoren auf eine Stabilisierung des Wirtschaftswachstums hin. Aufgrund der anhaltenden Schwäche Italiens wird Kärnten im nationalen Vergleich aber unter dem Durchschnittswachstum liegen. Die gelöste Causa „HYPO-/HETA“ sowie die dadurch induzierte Stabilisierung der Landesfinanzen könnten jedoch zu einer wesentlichen Festigung des regionalen Umfeldes beitragen. Im Bereich der Nullzinskrise ist mittelfristig nur wenig Ent-

spannung zu erwarten, sodass der hohe Druck auf die Kapitalerträge sämtlicher Versicherungen auch weiterhin anhalten wird.

Die Prämienprognosen des Versicherungsverbandes zeigen eine weitere Erosion der Lebensversicherung für das Jahr 2017 (-5,7 %). Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung wird ein mit 2016 vergleichbares Wachstum (+1,7 %) vorhergesagt. Die Kärntner Landesversicherung wird ihre strategische Defensive im Bereich der kapitalbildenden Lebensversicherung unverändert weiterführen und somit stärker als der Markt schrumpfen. Die Schaden- und Unfallversicherung soll nach Jahren des starken Wachstums – vor allem im Kfz-Geschäft – auf hohem Niveau mit Fokus auf die Portfolioqualität stabilisiert werden.

Trotz der Herausforderungen eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes, überbordender regulatorischer Anforderungen und intensiven technologischen Wandels verfügt die Kärntner Landesversicherung, nicht zuletzt aufgrund ihrer Strategie „KLV 2020“, über die besten Voraussetzungen ihre Position als regionales und eigenständiges Versicherungsunternehmen langfristig zu sichern sowie auszubauen.

## 2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der zentrale Tätigkeitsbereich eines Versicherungsunternehmens ist die Übernahme von Risiken. Der gezielte und kontrollierte Umgang mit Risiken unter Beachtung der strategischen Ziele, stellt einen wesentlichen Baustein für das langfristige Bestehen und den anhaltenden Erfolg der Kärntner Landesversicherung dar.

Um relevante Risiken frühzeitig erkennen, systematisch analysieren, steuern und kontrollieren zu können, besitzt die Kärntner Landesversicherung ein mehrstufiges Risikomanagementsystem. Diese Methodik sichert in allen Risikokategorien eine Handlungsweise unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, streng im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens sowie unter Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Leistungserfordernisse in Hinblick auf Sicherheit, Qualität, Liquidität, Rentabilität, Mischung und Streuung sowie Verfügbarkeit.

Das Risikoprofil der Kärntner Landesversicherung ist aufgrund ihrer Tätigkeit als Kompositversicherer von den Geschäftsfeldern Schaden- und Unfallversicherung und Lebensversicherung geprägt. Es umfasst einerseits Risiken direkt aus dem Versicherungsgeschäft und operationale Risiken aus dem Bereich der Verwaltung sowie andererseits externe Risiken, wie beispielsweise Marktrisiken oder Kreditrisiken.

Mit dem Geschäftsjahr 2016 wurden durch das VAG 2016 die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des europäischen Aufsichtsregimes „Solvency II“ in

Kraft gesetzt. Die Berechnungen des Standardansatzes spiegeln die quantitativen Projektionen des Gesetzgebers der wesentlichen Risikokategorien des Unternehmens wider:

	Kapitalbedarf 31.12.2016 TEUR
Marktrisiko	17.723
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	22.852
Krankenversicherungstechnisches Risiko	1.485
Lebensversicherungstechnisches Risiko	3.983
Gegenparteiausfallsrisiko	2.592
Diversifikation	-13.932
<b>Basissolvenzkapitalanforderung</b>	<b>34.703</b>
Operationelles Risiko	2.112
Verlustrückstellungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	-172
Verlustrückstellungen der latenten Steuern	-7.133
<b>Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>29.510</b>

Bei einem Solvency II Eigenkapital unter dem Niveau der Solvenzkapitalanforderung („Solvency Capital Requirement“) wäre die Finanzmarktaufsicht zum Einschreiten in Hinblick auf die Kapitalausstattung gezwungen. Die absolut minimale Anforderung („Minimum Capital Requirement“) beträgt per 31.12.2016 TEUR 7.400.

Die ökonomische Bilanz laut „Solvency II“ Regeln zeigt per 31.12. vorhandene Eigenmittel in der Höhe von TEUR 54.256 („own Funds“). Dadurch ergeben sich für das Geschäftsjahr 2016 eine SCR-Quote in der Höhe von 183,9 % sowie eine MCR-Quote von 733,2 %.

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken der Kärntner Landesversicherung nach Risikokategorien im Detail erläutert.

### 2.2.1 Versicherungstechnisches Risiko

Unter versicherungstechnischem Risiko ist die Gefahr zu verstehen, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung, der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand bzw. der Geschäftsumfang durch Änderung von Stornoverhalten vom erwarteten Wert abweicht. Das versicherungstechnische Risiko setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Änderungsrisiko, dem Schwankungsrisiko (Prämien- und Schadenrisiko), dem Reserverisiko, dem (Zins-)Garantierisiko und dem Optionsrisiko (Stornorisiko).

In der Schaden- und Unfallversicherung spielen vor allem das Katastrophenrisiko, welches Kumulrisiken umfasst, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadener-

eignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren, sowie sehr große Einzelschäden (z. B. bestimmte Personenschäden in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung) eine zentrale Rolle.

Veränderungen von Stornoraten, starke Kostenveränderungen sowie das biometrische Risiko (Änderung und Schwankung in Bezug auf Todesfall-, Langlebigekeits-, Invaliditäts- und Pflegeraten) stellen einen großen Teil des versicherungstechnischen Risikos der Lebensversicherung dar.

Um diesen Risiken entgegenwirken zu können, laufen bei der KLV mehrere integrierte Prozesse wie z. B. ein Produktentwicklungsprozess, in dem die Neuprodukteinführung oder Produktüberarbeitung geregelt ist. Vorhandene Richtlinien (z. B. Underwriting) und Leitlinien tragen darüber hinaus zur Risikominderung bei. Die zentrale Maßnahme zur Risikominderung für den versicherungstechnischen Bereich ist der Einsatz von Rückversicherung. Das risikostrategische Ziel bei der Gestaltung der Rückversicherung ist, Diversifikationseffekte im Selbstbehalt zu verbessern und die Höhe des versicherungstechnischen Risikos im Eigenbehalt mit der vorgegebenen Risikotoleranz in Einklang zu bringen. Zusätzlich werden in der Lebensversicherung zur Minderung des biometrischen Risikos sorgfältige Risikoprüfungen im Einzelfall durchgeführt.

### 2.2.2 Marktrisiko

Darunter wird das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage verstanden, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko setzt sich in der Solvency II Standardformel aus Zins-, Spread-, Aktien-, Immobilien-, Währungs- und Konzentrationsrisiko zusammen.

Das Aktienrisiko bezieht sich auf die Sensitivität der Bewertung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien und aktienähnlichen Anlagen. Das Aktienportfolio der Kärntner Landesversicherung ist stark diversifiziert und setzt sich vorwiegend aus den Aktien der Benchmarks MSCI All Country World Index und ATX zusammen.

Das Zinsrisiko besteht für alle aktiv- und passivseitigen Bilanzposten, deren Wert in Abhängigkeit von Änderungen der risikofreien Zinskurven schwankt. Da ein wesentlicher Anteil der Veranlagung aus verzinslichen Wertpapieren besteht, kommt dem Zinsrisiko eine zentrale Bedeutung zu. Speziell in der Lebensversicherung ist das Marktrisiko stark durch die langfristige Fälligkeitsstruktur der Verpflichtungen

und die dadurch induzierte Sensitivität auf Änderungen von risikofreien Zinskurven geprägt.

Bei der KLV erfolgen die Veranlagung am Kapitalmarkt sowie die Begrenzung der induzierten Marktrisiken auf Basis der in der Investmentstrategie definierten Regeln. Die Veranlagung erfolgt ausschließlich in Vermögenswerte, deren Risiken die Kärntner Landesversicherung erkennen, messen, überwachen, managen, steuern, berichten und im Rahmen der „Unternehmenseigenen Risiko- und Solvenzbeurteilung“ (ORSA) entsprechend berücksichtigen kann. Es wird auf Sicherheit, Qualität, Liquidität, Rentabilität, Mischung und Streuung sowie auf Verfügbarkeit Bedacht genommen und somit dem „Prudent Person Principle“ entsprochen. In Bezug auf das Zinsrisiko kommen entsprechende Methoden zum Aktiv-Passiv-Management zum Einsatz.

### 2.2.3 Weitere Risiken

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinnes durch den Ausfall eines Geschäftspartners. Im Bereich der Veranlagung erstreckt sich dieses Risiko auf den Ausfall von Kreditschuldern und Gegenparteien (Kreditausfallrisiko). Wesentliche Gegenparteien befinden sich im Bereich der Kapitalveranlagung sowie der Rückversicherung. In beiden Segmenten wird das Risiko auf Basis von strategischen Vorgaben zu Auswahl, Bonität und Streuung überwacht, gesteuert und diversifiziert.

Operationelle Risiken sind jene Risiken, welche die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse beinhalten. Vom Begriff umfasst sind auch rechtliche Risiken des Unternehmens sowie Managementrisiken, strategische Risiken und das Reputationsrisiko. Diese Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur auf einer sehr breiten Ebene identifiziert, bewertet sowie in hohem Maße durch Interne Kontrollsysteme, geeignete Notfallpläne, intensive Compliance-Aktivitäten sowie eine durch langfristige Strategien geprägte Unternehmensphilosophie verringert.

Unter Liquiditätsrisiko wird jenes Risiko verstanden, dass die Kärntner Landesversicherung ihre Verpflichtungen gegenüber Kunden oder Geschädigten nicht uneingeschränkt und termingerecht erfüllen kann. Die geeignete Erfüllung sämtlicher finanziellen Verpflichtungen ist eines der vier Kernziele der Risikostrategie der Kärntner Landesversicherung, weshalb die Anforderungen an das Liquiditätsmanagement einen hohen Grad an Sicherheit und die Kapitalanlagestrategie ein hohes Maß an Veranlagung in liquide handelbare Finanztitel vorsehen.

## 2.3 Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich entsprechend der festgelegten Investmentstrategie, welche sowohl die unternehmenspolitischen als auch strategischen Vorgaben für die Kapitalveranlagung festlegt.

Sie erfolgt demnach grundsätzlich:

- ✔ unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- ✔ streng im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens
- ✔ unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Leistungserfordernisse in Hinblick auf
  - Sicherheit,
  - Qualität,
  - Liquidität,
  - Rentabilität,
  - Mischung und Streuung,
  - Verfügbarkeit.

Die Veranlagung erfolgt im Grundsatz in Vermögenswerte, deren Risiken erkannt, gemessen, überwacht und gesteuert werden können. Ein wesentliches Ziel im Rahmen der Investmentstrategie ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem erwarteten Ertrag, den eingegangenen Risiken und dem Aufwand zum Management dieser Risiken.

Im direkten Bestand werden im Wesentlichen strategische Investments, sowie ausreichende Bestände zu einer effizienten Steuerung des Liquiditätsbedarfes gehalten. Zur Nutzung externer Investmentkapazitäten im Bereich von Analyse und Risikomanagement werden Spezialfonds mit auf die Ziele der Kärntner Landesversicherung abgestimmten Mandaten eingesetzt. Der Einsatz von Publikumsfonds wird vorwiegend zum Investment in Assetklassen eingesetzt, für die der Volumeneinsatz der Kärntner Landesversicherung keine ausreichende Mischung und Streuung innerhalb der Assetklassen zulassen würde.

Aus obigen Grundsätzen stehen Anleihen und Aktien als Hauptassetklassen im Zentrum der Strategie, während Darlehen, Alternative Investments (Hedge Funds, Private Equity, Rohstoffe ...) eine stark untergeordnete Rolle im Gesamtportfolio einnehmen. Investitionen am Geldmarkt werden aufgrund von Renditeüberlegungen hauptsächlich zum Zwecke der Liquiditätssteuerung eingesetzt.

Selbstgehaltene (eigene) Liegenschaften (Immobilien) werden als Vermögensgegenstände strategischer Natur gesehen. Veranlagungen in dieser Klasse besitzen

aufgrund ihrer Eigenschaften (schwierige Teilbarkeit und Illiquidität) langfristigen Charakter und sind daher kein disponibler Teil der operativen Kapitalveranlagung. Zudem werden nicht zum Handel an geregelten Finanzmärkten zugelassene Instrumente aufgrund ihrer illiquiden Eigenschaften auf einem vorsichtigen Niveau gehalten.

Eigenständige derivative Finanzinstrumente werden im Direktbestand nicht eingesetzt. Strukturierte Anlageprodukte werden im Direktbestand nur im Bereich von Anleihen, wenn die derivativen Elemente eine untergeordnete Rolle im Gesamtprodukt spielen, eingesetzt. Insbesondere wird damit ein direkter Handel mit Produkten ausgeschlossen, die unter die EU-Verordnung Nr. 648/2012 (EMIR) fallen. In Fondsveranlagungen (auch in Spezialfonds) können derivative Finanzinstrumente sowie strukturierte Anlageprodukte im Sinne von effizienten Portfolioverwaltungen sowie zur Risikoabsicherung unter der Bedingung zum Einsatz kommen, dass die verantwortliche Kapitalanlagegesellschaft über ausreichende Risikomanagementprozesse verfügt, um die im Fondsmandat genehmigten Risikoschranken einzuhalten sowie sämtliche gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen.

Investitionen in Fremdwährungen werden in Hinblick auf den Aufwand zum Managen der inhärenten Risiken im Eigenbestand nicht eingesetzt.

Sonstige Assetklassen werden von der Kärntner Landesversicherung nur in Ausnahmefällen genutzt.

Die Kärntner Landesversicherung verpflichtet sich, ein System von Prozessen und Berichten zu betreiben, welches die dauerhafte Einhaltung der beschriebenen strategischen Veranlagungsstrategien sicherstellt. Als Basis für das oben beschriebene System dienen die operativen Vorgaben des „Handbuches zur Kapitalveranlagung“ sowie die relevanten Teile des Handbuches Risikomanagement in der jeweils gültigen Fassung.

Die Liquiditäts- und Cashflow-Risiken werden durch die Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch die Entwicklung des Versicherungsbestandes ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Berücksichtigung findet auch die Möglichkeit der Wiederveranlagung des überwiegenden Teiles der erwirtschafteten Kapitalerträge. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

### 3 Bericht über die Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsstrategie der Kärntner Landesversicherung basiert auf drei Säulen. Der als Folge des Strategie-Updates neu gegründete Bereich „Produkt & Innovation“ fokussiert die Weiterentwicklung der Produkt- und Geschäftsprozesslandschaft.

Die Nutzung von Digitalisierungs- und Automatisierungseffekten durch fortlaufenden Ausbau des Vertragsverwaltungssystems „Viva!klv“ steht im Zentrum der IT-Entwickler.

Im Hinblick auf „aktuarielle Methoden“ beschäftigt sich die Kärntner Landesversicherung intensiv mit der Adaptierung theoretischer Ansätze zum praktischen Einsatz in den Bereichen Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen, Risikomanagement (Aktiv-Passiv-Management und optimaler Risikotransfer) sowie verursachungsgerechte Tarifgestaltung.

### 4 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gewährleistet, dass sämtliche Jahres- und Quartalsabschlüsse sowie Reportinganforderungen fristgerecht, gesetzes- und richtlinienkonform und mit der notwendigen Sorgfalt auf Vollständigkeit und Konsistenz erstellt bzw. die Reporting-, Vorlage- und Offenlegungstermine eingehalten werden.

Der Rechnungslegungsprozess ist im Handbuch „Jahresabschluss und Reporting nach UGB und Solvency II“ abgebildet und beschreibt dabei die Ablauforganisation, die Zuständigkeiten, die Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit der Rechnungslegung sowohl nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB), dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG 2016), nach Solvency II und als auch dem gesamten Reporting.

Die Einhaltung der internen Richtlinien für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und dokumentiert werden.

Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden ständig weiterentwickelt und laufend optimiert.

## 5 Ausführungen zu Ausgliederungen von Funktionen

Das Bundesministerium für Finanzen hat die Ausgliederung der Schadenbearbeitung in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung an die SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt, genehmigt. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Aufnahme, Begutachtung und Abwicklung von Schäden/Versicherungsfällen im Auftrag von Versicherungsunternehmen, Versicherten oder Geschädigten und deren Vertretern sowie die Erstellung und Beschaffung von Sachverständigengutachten aller Art.

Die Kärntner Landesversicherung hat an die Finanzmarktaufsicht (FMA) den Antrag auf Auslagerung eines Teiles der Kapitalveranlagung in einen Spezialfonds, gemagt von der KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., nach § 109 VAG 2016 gestellt, welcher von der Finanzmarktaufsicht mit Bescheid vom 23.11.2015 entsprechend § 17a Abs. 1 VAG genehmigt wurde.

Im Zuge der Umstellung auf das neue Bestandsverwaltungssystem VIVA wurde mit der Raiffeisenlandesbank Kärnten – Rechenzentrum und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H. ein Ausgliederungsvertrag bezüglich Auslagerung der Basisinfrastruktur für den Betrieb von virtuellen Servern, Massenspeichermedien (Storage), Backup der Daten auf Bändern sowie des Betriebs einzelner Server geschlossen. Diesbezüglich wurde ein Antrag auf Genehmigung des gegenständlichen Ausgliederungsvertrages bei der Finanzmarktaufsicht gestellt, welcher mit Bescheid vom 26.11.2015 genehmigt wurde.

Klagenfurt am Wörthersee, am 24. April 2017

Der Vorstand



gez. Mag. Gerhard Schöffmann



gez. DI Dr. Jürgen Hartinger

Dem Aufsichtsrat der KÄRNTNER LANDESVERSICHERUNG auf Gegenseitigkeit sind der vom Vorstand erstellte und durch den gemäß § 260 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Abschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Porzellangasse 51,

1090 Wien geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Jahr 2016 sowie der Bericht des Vorstandes vorgelegen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 sowie der Geschäftsbericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat gebilligt und somit festgestellt.

Über die Lage des Unternehmens und über die Geschäftsentwicklung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen berichtet. Es wurden alle durch den Vorstand getroffenen Maßnahmen durch den Aufsichtsrat gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüferbericht nichts hinzuzufügen und stellt daher

**an die Mitgliedervertretung den ANTRAG,**

den vorgelegten Jahresabschluss zur Kenntnis zu nehmen und sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 die Entlastung zu erteilen.

Klagenfurt, am 09. Mai 2017

Mag. Andreas Graf Henckel von Donnersmarck  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

## Gemeinsam stark: Die Länderversicherer

Die Kärntner Landesversicherung ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer. Im Rahmen dieses Netzwerkes wollen wir (die Kärntner Landesversicherung, die Grazer Wechselseitige Versicherung, die Niederösterreichische Versicherung, die Oberösterreichische Versicherung, die Tiroler Versicherung und die Vorarlberger Landesversicherung) Synergien nutzen und unsere Position als heimische Versicherer stärken.

Alle Mitgliedsunternehmen haben eine 100 % in österreichischem Eigentum befindliche Unternehmensstruktur,

betreuen ihre Kunden persönlich vor Ort, treffen ihre Entscheidungen im eigenen Land und zeichnen sich durch höchste Qualität in Beratung und Service aus. Unsere Kunden profitieren von der großen Kundennähe, unserer Verbundenheit zu Land und Menschen sowie der gewachsenen Stärke und Eigenständigkeit. Die Folgen sind hohe Marktanteile im eigenen Bundesland sowie hochqualifizierte sichere österreichische Arbeitsplätze.

Durch gewachsene Stärke sind wir in unseren jeweiligen Bundesländern Marktführer in der Sachversicherung. Insgesamt zählen wir zu den Top 5 der österreichischen Versicherungswirtschaft.

# DIE LÄNDER- VERSICHERER



DIE LÄNDER  
VERSICHERER

# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31. Dezember 2016			31.12.2015
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	425.859,45	0,00	425.859,45	635
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke und Bauten	6.588.548,73	137.966,49	6.726.515,22	6.905
II. Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777.542,64	0,00	3.777.542,64	3.778
2. Beteiligung	35.000,00	0,00	35.000,00	35
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.421.177,62	65.010.336,63	99.431.514,25	94.169
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.126.231,50	21.355.947,79	46.482.179,29	49.273
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	31.682,50	31.682,50	37
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	450
5. Guthaben bei Kreditinstituten	309.378,78	0,00	309.378,78	809
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	835.281,09	37.328,78	872.609,87	1.147
2. an Versicherungsvermittler	288.613,13	0,00	288.613,13	287
3. an Versicherungsunternehmen	1.193.126,23	0,00	1.193.126,23	1.262
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.185.512,48	0,00	6.185.512,48	4.205
III. Sonstige Forderungen	933.816,93	11.252,65	945.069,58	289
<b>D. Anteilige Zinsen</b>	646.029,04	526.549,61	1.172.578,65	1.355
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.095.768,57	0,00	1.095.768,57	1.100
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3.428.989,05	241.332,00	3.670.321,05	4.604
III. Andere Vermögensgegenstände	82.525,87	0,00	82.525,87	118
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	291.539,92	0,00	291.539,92	88
<b>G. Aktive latente Steuern</b>	1.576.501,00	147.454,00	1.723.955,00	2.124
<b>H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	-1.436.813,64	1.436.813,64	0,00	0
	<b>85.804.628,39</b>	<b>88.936.664,09</b>	<b>174.741.292,48</b>	<b>172.669</b>

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

Passiva	31. Dezember 2016			31.12.2015
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	2.877.000,00	2.157.000,00	5.034.000,00	4.980
2. Freie Rücklagen	9.585.447,94	7.906.175,35	17.491.623,29	16.551
II. Risikorücklage	1.414.883,00	363.793,00	1.778.676,00	1.708
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	7.100.068,52	713.852,00	7.813.920,52	7.485
2. Anteil der Rückversicherer	-1.890.509,92	0,00	-1.890.509,92	-1.943
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	75.656.972,73	75.656.972,73	74.509
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	83.459.061,18	26.247,09	83.485.308,27	83.065
2. Anteil der Rückversicherer	-44.165.098,24	-3.994,88	-44.169.093,12	-48.940
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	534.577,48	188.536,00	723.113,48	923
V. Schwankungsrückstellung	3.636.277,00	0,00	3.636.277,00	7.035
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	729.723,50	3.696,00	733.419,50	731
<b>C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	4.154.600,00	0,00	4.154.600,00	3.850
II. Rückstellungen für Pensionen	4.990.300,00	0,00	4.990.300,00	5.100
III. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	453
IV. Sonstige Rückstellungen	2.532.400,00	0,00	2.532.400,00	2.346
<b>D. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.974.890,87	35.442,53	3.010.333,40	2.800
2. an Versicherungsvermittler	979.209,89	0,00	979.209,89	949
3. an Versicherungsunternehmen	392.746,15	0,00	392.746,15	529
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	31.866,45	31.866,45	2
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	5.000
IV. Andere Verbindlichkeiten	5.512.275,35	41.341,27	5.553.616,62	5.274
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	986.775,67	1.815.736,55	2.802.512,22	262
	<b>85.804.628,39</b>	<b>88.936.664,09</b>	<b>174.741.292,48</b>	<b>172.669</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 Schaden- und Unfallversicherung

	2016		2015
	EUR	EUR	TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	60.178.271,14		55.480
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-24.424.253,67	35.754.017,47	-21.723
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-418.196,95		-365
bb) Anteil der Rückversicherer	36.242,02	-381.954,93	207
		<b>35.372.062,54</b>	<b>33.598</b>
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		<b>0,00</b>	<b>0</b>
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		<b>237.590,47</b>	<b>356</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-45.880.474,00		-41.612
ab) Anteil der Rückversicherer	24.041.238,00	-21.839.236,00	22.461
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	579.537,61		-12.011
bb) Anteil der Rückversicherer	4.656.494,14	-5.236.031,75	8.765
		<b>-27.075.267,75</b>	<b>-22.397</b>
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		<b>-33.212,50</b>	<b>-39</b>
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		<b>46.000,00</b>	<b>49</b>
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		<b>0,00</b>	<b>0</b>
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-14.496.642,30	-13.275
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-7.003.197,41	-6.714
c) Rückversicherungsprovisionen aus Rückversicherungsabgaben		6.930.231,04	6.028
		<b>-14.569.608,67</b>	<b>-13.961</b>
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		<b>-784.971,44</b>	<b>-933</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung		<b>3.398.986,00</b>	<b>698</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>-3.408.421,35</b>	<b>-2.628</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 Lebensversicherung

	2016		2015
	EUR	EUR	TEUR
<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	8.101.232,67		8.751
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-140.299,43	7.960.933,24	-142
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung		37.847,00	46
		<b>7.998.780,24</b>	<b>8.655</b>
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		<b>3.042.580,31</b>	<b>2.853</b>
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		<b>0,00</b>	<b>0</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-8.416.096,29		-8.024
ab) Anteil der Rückversicherer	202.070,01	-8.214.026,28	148
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	158.970,02		465
bb) Anteil der Rückversicherer	-114.372,57	44.597,45	104
		<b>-8.169.428,83</b>	<b>-7.308</b>
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		<b>-836.839,00</b>	<b>-2.111</b>
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
a) Gesamtrechnung		<b>-134.626,00</b>	<b>-262</b>
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-521.916,56	-515
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-512.126,27	-693
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		4.345,45	33
		<b>-1.029.697,38</b>	<b>-1.174</b>
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>870.769,34</b>	<b>653</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 Gesamt

	2016 EUR	2015 TEUR
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		
a) Schaden- und Unfallversicherung	-3.408.421,35	-2.628
b) Lebensversicherung	870.769,34	653
	<b>-2.537.652,01</b>	<b>-1.975</b>
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen EUR 298.343,01; 2015: TEUR 81)	298.343,01	81
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	646.555,52	844
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.422.212,09	4.300
d) Erträge aus Zuschreibungen	2.052.517,80	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.061.461,19	1.954
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	115.921,06	136
	<b>7.597.010,67</b>	<b>7.315</b>
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-224.118,85	-229
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-544.558,40	-684
c) Zinsaufwendungen	-21.445,17	-35
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-92.650,12	-8
	<b>-882.772,54</b>	<b>-956</b>
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-3.042.580,31	-2.853
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	51.361,30	44
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-635,58	-6
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.184.731,53</b>	<b>1.569</b>
8. Steuern vom Einkommen	-119.345,94	163
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>1.065.385,59</b>	<b>1.732</b>
10. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00	41
b) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	0
	<b>0,00</b>	<b>41</b>
11. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-70.947,00	-142
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-54.000,00	-151
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-940.438,59	-1.480
	<b>-1.065.385,59</b>	<b>-1.773</b>
<b>12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR
<b>Aufgliederung der Posten 1 bis 7 der nichtversicherungs- technischen Rechnung nach Bilanzabteilungen</b>			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	<b>-3.408.421,35</b>	<b>870.769,34</b>	<b>-2.537.652,01</b>
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen: EUR 298.343,01; 2015: TEUR 81)	298.343,01	0,00	298.343,01
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	640.585,73	5.969,79	646.555,52
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.842.315,39	1.579.896,70	3.422.212,09
d) Erträge aus Zuschreibungen	697.247,95	1.355.269,85	2.052.517,80
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	930.642,96	130.818,23	1.061.461,19
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	46.337,05	69.584,01	115.921,06
	<b>4.455.472,09</b>	<b>3.141.538,58</b>	<b>7.597.010,67</b>
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-152.510,53	-71.608,32	-224.118,85
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-522.209,45	-22.348,95	-544.558,40
c) Zinsaufwendungen	-21.445,17	0,00	-21.445,17
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-87.649,12	-5.001,00	-92.650,12
	<b>-783.814,27</b>	<b>-98.958,27</b>	<b>-882.772,54</b>
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	<b>0,00</b>	<b>-3.042.580,31</b>	<b>-3.042.580,31</b>
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	<b>51.361,29</b>	<b>0,01</b>	<b>51.361,30</b>
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	<b>-635,58</b>	<b>0,00</b>	<b>-635,58</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>313.962,18</b>	<b>870.769,35</b>	<b>1.184.731,53</b>

## 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit, Klagenfurt am Wörthersee, wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der Generalnorm des Unternehmensgesetzbuchs, die besagt, dass der Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermitteln soll, aufgestellt. Weiters wurden die Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes und der dazu ergangenen Verordnungen in der geltenden Fassung berücksichtigt.

# ANHANG

Das IWD-Geschäft (indirekte-wie-direkte-Beteiligungen) wird seit dem Geschäftsjahr 2009 gemäß Verordnung der Finanzmarktaufsicht vom 16. Februar 2009 in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung dem direkten Geschäft zugeordnet.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses grundsätzlich beibehalten; hinsichtlich der Änderungen durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 (RÄG 2014) wird auf die nachfolgenden Darstellungen verwiesen.

Die Vorjahresbeträge sind hinsichtlich der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst worden. Dies betrifft die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen nach Abzug der darauf lastenden latenten Steuern in das Eigenkapital sowie die Umgliederung der bisher in den un versteuerten Rücklagen ausgewiesenen Risikorücklage in die Risikorücklage gemäß § 143 VAG.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Vorbemerkung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unter der Konzeption der Unternehmensfortführung angewendet.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) beibehalten; diese Änderungen betreffen insbesondere:

- ✓ Zuschreibungen werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal jenen Wert zugeschrieben wird, der sich unter Berücksichtigung einer durchgängigen Normalabschreibung als Restbuchwert ergibt. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31.12.2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

- ✔ Die latenten Steuern wurden bisher schon in der Bilanz erfasst und werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 1.1.2016 angepasst.
- ✔ Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen wurde angepasst und wird auf die nachfolgenden Darstellungen verwiesen.

### Bewertung der Vermögensgegenstände

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **beweglichen Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (berechnet mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen) bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände im Einzelwert unter EUR 400,00 werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Grundstücke** sind zu Anschaffungskosten, die Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden entsprechend dem StRefG 2015/16 angepasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten bzw. unter Beachtung des strengen Niederstwertgrundsatzes bewertet.

**Festverzinsliche Wertpapiere**, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie, werden in der Lebensversicherungsabteilung zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen wird. Die im Geschäftsjahr 2016 gemäß dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bei den festverzinslichen Wertpapieren der Abteilung Leben nicht vorgenommenen Abschreibungen betragen TEUR 254,7 (2015: TEUR 304,1). In der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung erfolgt die Bewertung wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertgrundsatz. Zuschreibungen wurden gemäß der Erstanwendung des RÄG 2014 zum 01.01.2016 mit (TEUR 956,5) vorgenommen. Davon wurden TEUR 867,2 einer Zuschreibungsrücklage zugeführt. Im laufenden Jahr wurden Zuschreibungen in Höhe von TEUR 453,0 vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Wert der fortgeführten Anschaffungskosten.

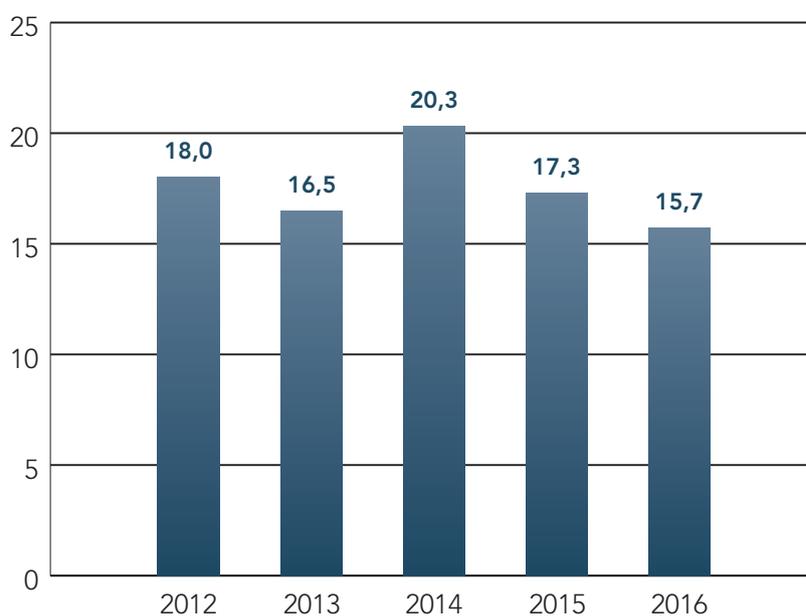
Die Bewertung der **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz mit Ausnahme von jenen dem Anlagevermögen gewidmeten Investmentfondsanteilen in der Lebensversicherungsabteilung (Zeitwert zum 31.12.2016: TEUR 60.839,4), bei denen vom

Wahlrecht gemäß § 149 Abs. 2 letzter Satz VAG 2016 Gebrauch gemacht wurde. Abschreibungen werden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Betreffend die Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die aufgrund der Anwendung des Bewertungswahlrechtes im Geschäftsjahr 2016 unterbliebenen Abschreibungen betragen TEUR 0,0 (2015: TEUR 0,0). Zuschreibungen wurden gemäß der Erstanwendung des RÄG 2014 zum 01.01.2016 mit TEUR 3.388,0 vorgenommen. Davon wurden TEUR 2.196,4 einer Zuschreibungsrücklage zugeführt. Im laufenden Jahr waren Zuschreibungen von TEUR 54,3 vorzunehmen.

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** entsprechend den Bestimmungen des § 155 Abs. 5 VAG 2016 betragen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Grundstücke und Bauten	18.461,0	18.522,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.787,3	5.462,4
Beteiligung	35,0	35,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	106.587,2	101.953,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.698,3	55.842,4
Vorauszahlungen auf Polizzen	31,7	37,1
Sonstige Ausleihungen	0,0	450,0
Guthaben bei Kreditinstituten	309,4	809,0

### Entwicklung der stillen Reserven (in Mio EUR)



Die Bewertung der Liegenschaften wurde im Jahr 2016 erstmals in Harmonisierung mit der Bewertung nach Solvency II nach der ertragswertorientierten Discounted-Cashflow-Methode (DCF) vorgenommen.

Die vorstehenden Wertansätze der Anteile an verbundenen Unternehmen (KÄLA-BRAND Beteiligungs GmbH und SCHADENSERVICE GmbH) stimmen betragsmäßig mit dem Stammkapital und den offenen sowie stillen Rücklagen der Tochterunternehmen überein.

Der Zeitwert der Beteiligung entspricht deren Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. anderen Tageswerten. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zum Nennwert angesetzt.

**Derivative Finanzinstrumente** wurden in Spezialinvestmentfonds zu Absicherungszwecken bzw. zur effizienten Portfolioverwaltung eingesetzt. Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind keine **strukturierten Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie** enthalten.

**Aktive latente Steuern** werden nach dem bilanzorientierten Konzept und als gesonderter Posten in der Bilanz ausgewiesen (31.12.2016: TEUR 1.724,0; 31.12.2015: TEUR 2.521,2). Der Berechnung liegen am 31.12.2016 Differenzen von TEUR 9.273,8 zugrunde, auf welche unter Anwendung der derzeit geltenden Körperschaftssteuersätze ein durchschnittlicher Steuersatz von 18,3 % zur Anwendung kommt. Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus nicht festverzinslichen Wertpapieren, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Schwankungsrückstellung, Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder sowie Bewertungsreserven. Im Posten Aktive latente Steuern wird ein Betrag von TEUR 26,8 an **Aktiven latenten Steuern** der SCHADENSERVICE GmbH ausgewiesen, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Es wurde unterstellt, dass sich in den künftigen Jahren eine Steuerentlastung in dieser Höhe ergeben wird; dazu ist zu bemerken, dass eine Steuerentlastung von den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Bilanzwert in der Unternehmensbilanz und den der Besteuerung zugrunde liegenden Wertansätzen für die Schwankungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nachhaltig nur nach Maßgabe der Einschränkung des Versicherungsgeschäfts realisierbar ist. Aufgrund der Planungsrechnungen ist jedoch davon auszugehen, dass ausreichende zu versteuernde Ergebnisse in der Zukunft zur Verfügung stehen werden.

### **Bewertung der Schulden und sonstigen Passivposten**

Die **Prämienüberträge** im direkten Geschäft der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung wurden ebenso wie im Vorjahr zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Sparte 10 % und in den übrigen

Versicherungssparten 15 % (31.12.2016: TEUR 1.087,2; 31.12.2015: TEUR 1.032,8). In der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurden die Prämienüberträge vom verantwortlichen Aktuar in der in den versicherungsmathematischen Grundlagen vorgesehenen Höhe berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** in der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde vom verantwortlichen Aktuar nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Aufgrund möglicher Klagen im Zusammenhang mit den Mindestrückkaufswerten und der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005R wurden im Rahmen der Deckungsrückstellung zusätzliche Reserven in Höhe von TEUR 206,0 bzw. TEUR 17,3 gebildet.

Gemäß der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde vom 6. Oktober 2015 wurde eine **Zinszusatzrückstellung** in Höhe von TEUR 740,5 gebildet.

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung wurden nachstehende Rechnungsgrundlagen verwendet:

	Tafel <sup>1</sup>	Zinssatz %	Zillmerquote ‰
<b>Er- und Ablebensversicherungen</b> Je nach Generation	D, ÖASt 80/82, 90/92, 00/02, 00/02 unisex, 10/12 unisex	1,0/1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,00/3,25	bis maximal 35,0
<b>Er- und Ablebensversicherungen mit Leistungen bei bestimmten Krankheiten (Dread&amp;Disease)</b> Je nach Generation	ÖASt 90/92, 00/02 Mod DD, 00/02 Mod DD unisex	1,0/1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,25	bis maximal 35,0
<b>Erlebensversicherungen</b> Je nach Generation	AVÖR 1996, 2005, Konstante Sterblichkeitsannahmen	1,0/1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,00	bis maximal 40,0
<b>Risikoversicherungen</b> Risiko: Tod (Ablebensversicherungen) je nach Generation	ÖASt 80/82, 90/92, 00/02,00/02 unisex, 10/12 unisex (R/NR)	1,0/1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,00/3,25/ 4,00	
Risiko: D&D; je nach Generation	ÖASt. 90/92, 00/02 Mod DD	2,25/3,25	
<b>Rentenversicherungen</b> Je nach Generation	AVÖR 1996, 2005, 2005 unisex	1,0/1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,00	bis maximal 10,0
<b>Berufsunfähigkeitsversicherungen</b> ab Generation 2006	DAV 97 TI, ADSt 86	2,25	0,0
<b>Grundfähigkeitsversicherungen</b>	DAV 97 TI, ÖASt 00/02, SCOR-Inv. für GF	2,25	0,0

Die rechnerisch einmaligen Abschlusskosten für kapitalbildende Versicherungen werden seit der Generation 2006 auf das Abschlussjahr und die vier Folgejahre verteilt.

<sup>1</sup> D = Allgemeine deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer  
 ÖASt = Österreichische Allgemeine Sterbetafel  
 Mod DD = Modifizierung für Dread & Disease Wahrscheinlichkeiten  
 AVÖR = Rententafel der Österreichischen Aktuarsvereinigung  
 ADSt = Allgemeine Deutsche Sterbetafel  
 DAV 97 TI = Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung der Deutschen Aktuarsvereinigung 1997  
 SCOR-Inv. für GF = Spezielle Tafel für die Grundfähigkeitsinvalidisierungswahrscheinlichkeit von SCOR Global Life  
 R/NR = modifiziert um Raucher/Nichtrauchereffekte (von SCOR Global Life)

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wurde für die bis zum 31. Dezember 2016 gemeldeten Schadenfälle durch Einzelbewertung ermittelt. Für Spätschäden wurden in der Abteilung Schaden und Unfall aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit angemessene Pauschalrückstellungen gebildet; im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese Rückstellungen in der Gesamtrechnung um TEUR 202,0 auf TEUR 4.733,3 und im Eigenbehalt um TEUR 875,0 auf TEUR 3.209,2 erhöht.

Da sämtliche Schäden der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung von der Tochtergesellschaft SCHADENSERVICE GmbH reguliert werden, sind die dafür an die SCHADENSERVICE GmbH geleisteten Vergütungen für die Schadenerhebung, welche den einzelnen Schadenfällen direkt zuordenbar sind, als Schadenerhebungsaufwendungen in die Zahlungen für Versicherungsfälle bzw. (die künftig zu leistenden Vergütungen) für die Schadenerhebung in die Rückstellung für die unerledigten Schäden einbezogen. Die nicht direkt den einzelnen Schadenfällen zuordenbaren Vergütungen werden als Schadenregulierungsaufwendungen erfasst bzw. die künftig zu leistenden in der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ausgewiesen (31.12.2016: TEUR 387,6; 31.12.2015: TEUR 418,2).

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten (31.12.2016: TEUR 1.529,6; 31.12.2015: TEUR 1.378,6).

In der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung erfolgte im Jahr 2016 keine Zuweisung zur **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer; in der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurden im Jahr 2016 TEUR 134,6 zugewiesen. Die im Jahr 2016 ausgeschütteten bzw. zugesagten Gewinnanteile in Höhe von TEUR 25,6 (Schaden- und Unfallversicherung) bzw. TEUR 308,8 (Lebensversicherung) wurden der Rückstellung entnommen. Die Rückstellung enthält jene Beträge, über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Bei der Beschlussfassung über die vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnanteile werden im Jahr 2017 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in Höhe von TEUR 723,1 rund TEUR 55,2 (für Lebensversicherungen) und TEUR 35,0 (Schaden- und Unfallversicherung) zu entnehmen sein.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde, BGBl. Nr. 315/2015 Schwankungsrückstellungs-Verordnung- VU-SWRV 2016, in der geltenden Fassung berechnet; wobei im direkten Geschäft vom Wahlrecht der Bildung nach den in Abs. 2 der Verordnung genannten Geschäftsbereichen Gebrauch gemacht wurde. Ausschlaggebend für den Umstieg auf Geschäftsbereiche ist die hohe Volatilität in den Sachsparten. Auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergibt sich aus der neuen Berechnungsweise nach

Geschäftsbereichen ein Ertrag von TEUR 3.475,3 gegenüber der ursprünglichen Berechnung mit einem Ertrag von TEUR 4.613,5. Im indirekten Geschäft wurde die Bildung nach den in Abs. 1 angeführten Versicherungszweigen beibehalten. Die Schwankungsrückstellung hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Gesamtgeschäft um TEUR 3.399,0 vermindert.

Zum 31. Dezember 2016 wurde eine im Vorjahr gebildete Rückstellung für **drohende Verluste** aus dem zeitversetzt gebuchten indirekten Geschäft in Höhe von TEUR 46,0 aufgelöst. Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** enthält eine prozentuell gestaffelte Wertberichtigung zu Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 106,6 (31.12.2015: TEUR 91,1).

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bilanziert.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 in Höhe des - mit einem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 3,24 % p.a. (7-jähriger Durchschnittszins bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren, veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 des deutschen HGB) unter Berücksichtigung eines Gehaltssteigerungsprozentsatzes von 2,5 % p.a. gemäß Veröffentlichung der WKO - versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode berechneten Deckungskapitals für die Abfertigungsverpflichtungen im Pensionierungsfall ausgewiesen. Im Vorjahr wurde die finanzmathematische Methode unter Anwendung eines Stichtagszinssatzes von 2 % angewandt. Auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergibt sich aus der neuen Berechnungsmethode ein Mehraufwand von TEUR 226,8 gegenüber der im Vorjahr verwendeten Methode. Der Berechnung wurde ein Pensionsalter von 65 Jahren für Männer und von 60 bis 65 Jahren für Frauen zugrunde gelegt; ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Das Deckungskapital betrug 66,48 % der fiktiven gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am 31. Dezember 2016; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 862,0 (31.12.2015: TEUR 695,5) versteuert.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen **Rückstellungen für Pensionen** sind um TEUR 1.307,8 (31.12.2015: TEUR 1.284,4) höher als die nach den Vorschriften des § 14 EStG in Verbindung mit § 116 EStG berechneten Pensionsrückstellungen. Die Rückstellungen für die flüssigen Pensionen der ehemaligen Landesbeamten (31.12.2016: TEUR 116,6; 31.12.2015: TEUR 118,3) sind unter Verwendung der österreichischen Sterbetafel 1980/82 berechnet; das Rückstellungserfordernis für alle übrigen flüssigen Pensionsverpflichtungen (31.12.2016: TEUR 4.873,7; 31.12.2015: TEUR 4.981,3) wurde ebenfalls wie im Vorjahr versicherungsmathematisch das Teilwertverfahren nach dem Tafelwerk AVÖ 2008 P – Pagler & Pagler verwendet. Als Rechnungszinssatz wurde jeweils der 7-jährige Durch-

schnittzinssatz bei einer Laufzeit von 15 Jahren, veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 des deutschen HGB, unter Berücksichtigung einer Pensionssteigerung von 1,5 %, angewendet. Im Vorjahr wurde jeweils ein Stichtagszinssatz von 2,0 % der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde gelegt. Die Änderung der Berechnungsmethode ergibt einen Minderaufwand von TEUR 104,7.

Die **Rückstellung für Jubiläumsgelder** wird für Jubiläumsgeldzahlungen, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung an die Angestellten zu leisten sind, gebildet. Rückgestellt wird das mit einem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 3,24 % p.a. (7-jähriger Durchschnittszins bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren, veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 des deutschen HGB) (31.12.2015: Stichtagszinssatz von 2,0 %) versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren berechnete, ab Diensteintritt angesammelte Deckungskapital für die bis zum 65. (Männer) bzw. 60. bis 65 (Frauen) Lebensjahr erreichbaren Dienstjubiläen. Im Rahmen der Berechnung zum 31. Dezember 2016 wurden vorgesehene Bezugserhöhungen in Höhe von 2,5 % gemäß Veröffentlichung der WKO berücksichtigt. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht vorgenommen. Die Änderung der Berechnungsmethode ergibt einen Minderaufwand von TEUR 3,9.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten und haben alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten** mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Die in den Verbindlichkeiten aus der Personalverrechnung enthaltenen Verbindlichkeiten aus Altersteilzeit (TEUR 67,8) wurden mit dem der Restlaufzeit entsprechenden Durchschnittzinssatz von 2,14 % abgezinst.

### **Erfassung des indirekten Geschäfts**

Die Erfassung der Rückversicherungsübernahmen erfolgt um ein Jahr zeitversetzt. Die abgegrenzten Prämien des indirekten Geschäfts (2016: TEUR 1.402,5; 2015: TEUR 1.480,8) sind erfolgsmäßig um ein Jahr zeitversetzt erfasst worden. Aus der zeitversetzten Buchung des indirekten Geschäfts resultiert im Jahr 2016 in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn in Höhe von TEUR 12,2 (2015: Gewinn TEUR 27,7).

### 3. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

#### Lebensversicherung

Aufgrund des Geschäftsergebnisses 2016 im Bereich der Lebensversicherung werden für den Ansammlungszins 2016, sowie für die Gewinnbeteiligungszuteilung im Jahr 2018 vom Vorstand der Kärntner Landesversicherung folgende Sätze festgelegt:

#### Gewinnverband A

Im Gewinnverband A befinden sich sämtliche Kapitaltarife (d. h. alle PE-, PK- und PR-Tarife) mit Ausnahme der Tarife PK 17 (siehe Gewinnverband B Begräbniskostenversicherung) und PE 65 (siehe Gewinnverband D prämiengünstige Zukunftsvorsorge).

#### Ansammlungszinssatz

Der Ansammlungszinssatz entspricht dem Maximum aus 2,00 % und dem Rechnungszins des jeweiligen Versicherungsvertragsteiles.

#### Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil für die Zuteilung im Kalenderjahr 2018 berechnet sich in Prozent der maßgeblichen Deckungsrückstellung. Der Zinsgewinnanteilsatz wird aus der (mit null nach unten begrenzten) Differenz zwischen 2,00 % und dem Rechnungszinssatz des jeweiligen Versicherungsvertragsteiles bestimmt.

#### Zusatzgewinnanteil

Der Zusatzgewinnanteil berechnet sich in Promille der Versicherungssumme des jeweiligen Vertrages. Liquide Renten sind auf Basis des Gewinnplanes nicht zusatzgewinnberechtigt.

#### Verträge (Vertragsteile) gegen laufende Prämie mit aufrechter Prämienzahlung

PK-Tarife mit Beginn vor 31.12.1992	0,25 ‰
PK-Tarife mit Beginn von 1.1.1993 bis 31.12.2005	0,25 ‰
PK-Tarife mit Beginn von 1.1.2006 bis 31.12.2012	0,20 ‰
PK-Tarife mit Beginn ab 1.1.2013	0,40 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn vor 31.12.2005	0,20 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn von 1.1.2006 bis 31.12.2012	0,15 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn ab 1.1.2013	0,50 ‰
Tarif PE 62 mit Beginn vor 31.12.2005	0,15 ‰
Tarif PE 62 mit Beginn von 1.1.2006 bis 31.12.2012	0,10 ‰
Tarif PE 62 mit Beginn ab 1.1.2013	0,40 ‰
Tarif PR 92 mit Beginn vor 31.12.2005	0,05 ‰
Tarif PR 92 mit Beginn ab 1.1.2006	0,05 ‰

### Verträge gegen Einmalprämien und prämienfreie Verträge (Vertragsteile) gegen laufende Prämie

Alle Tarife 0,00 ‰

#### Schlussgewinnanteil

Der Schlussgewinnanteil entspricht in der Höhe des Prozentsatzes dem Zinsgewinnanteil. Für prämienfreie Vertragsteile wird kein Schlussgewinnanteil ausgezahlt.

**Der Beitrag dieses Gewinnverbandes zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gliedert sich wie folgt auf:**

	TEUR
Erklärte laufende Gewinne	54,7
Festgelegte, noch nicht zugewiesene Schlussgewinnanteile	0,0

#### Gewinnverband B

Im Gewinnverband B befindet sich der Tarif PK 17 – Begräbniskostenversicherung.

#### Ansammlungszinssatz, Zinsgewinnanteil, Schlussgewinnanteil und Zusatzgewinnanteil

Der Ansammlungszinssatz, der Zins- und der Schlussgewinnanteil entsprechen den Darstellungen im Gewinnverband A. Der Zusatzgewinnanteilsatz beträgt 0,00 ‰.

**Der Beitrag dieses Gewinnverbandes zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gliedert sich wie folgt auf:**

60

	TEUR
Erklärte laufende Gewinne	0,4
Festgelegte, noch nicht zugewiesene Schlussgewinnanteile	0,0

#### Gewinnverband C

Im Gewinnverband C wird der Gewinn in Form einer Vorwegdividende als Abzug von der Prämie gewährt.

## Vorwegdividende 2016

### Tarif PA49

Die Dividende berechnet sich in Prozenten der Prämie in Abhängigkeit von Eintrittsalter und Laufzeit nach der Formel: 100 minus Eintrittsalter minus Laufzeit (nach oben begrenzt mit 75 %).

### Tarif PA45

Die Dividende berechnet sich in Prozenten der Prämie in Abhängigkeit von Vertragsbeginn, Eintrittsalter und Laufzeit.

#### Vertragsbeginn vor 1.1.2013:

Bei Eintrittsalter bis 34 und Laufzeit bis maximal Endalter 45 oder bei Eintrittsalter über 35 und Laufzeit maximal 10 Jahre Vorwegdividende A, sonst Vorwegdividende B.

<u>Vorwegdividende A</u>	60 % bei Beginn vor 31.12.2005, 50 % bei Beginn ab 1.1.2006
<u>Vorwegdividende B</u>	30 %

#### Vertragsbeginn von 1.1.2013 bis 31.12.2015:

Bei Endalter kleiner oder gleich 55 Jahre (Differenz von Jahr des Vertragsablaufes und Geburtsjahr) oder einer Laufzeit von maximal 15 Jahren Vorwegdividende A, sonst Vorwegdividende B.

Vorwegdividende A	50 %
Vorwegdividende B	30 %

#### Vertragsbeginn ab 1.1.2016:

Vorwegdividende 50 %

### Tarif PA 46

#### Vertragsbeginn ab 1.1.2016:

Vorwegdividende 50 %

**Der Beitrag dieses Gewinnverbandes zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gliedert sich wie folgt auf:**

	TEUR
Erklärte laufende Gewinne	0,0
Festgelegte, noch nicht zugewiesene Schlussgewinnanteile	0,0

### Gewinnverband D

Im Gewinnverband D befindet sich der Tarif PE 65 für die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge. Die Gewinnermittlung erfolgt auf Basis der versicherungsmathematischen Grundlagen, sowie des Gewinnplanes gemäß der Entwicklung des zugrundeliegenden Investmentmodells und ist unabhängig vom Geschäftsergebnis der Kärntner Landesversicherung.

**Der Beitrag dieses Gewinnverbandes zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gliedert sich wie folgt auf:**

	TEUR
Erklärte laufende Gewinne	0,0
Festgelegte, noch nicht zugewiesene Schlussgewinnanteile	0,0

### Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattungen bzw. Gewinnbeteiligung

Die Gewinnanteile für die Gewinnverbände A und B sind der in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattungen bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu entnehmen.

62

Gemäß Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung LV-GBV (BGBl. II Nr. 292/2015) müssen die Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage betragen.

Die Bemessungsgrundlage ermittelt sich für das Jahr 2016 wie folgt:

	TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	7.244,1
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.533,5
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-80,9
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	-7.787,1
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen abzüglich Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	-179,8
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-934,4
– Steuern vom Einkommen	-431,0
– Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	-157,4
<b>= Bemessungsgrundlage im Sinn des § 92 Abs. 4 VAG</b>	<b>207,0</b>

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungsverträgen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten der Abteilung Leben angesetzt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit angesetzt, als sie auf gewinnberechtigte klassische Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mithilfe eines geeigneten Schlüssels aufgeteilt.

Der Mindestbetrag der Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gemäß § 4 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt TEUR 176,0. Die Zuführung zur Gewinnrückstellung der Versicherungsnehmer beträgt im Jahr 2016 TEUR 134,6; das sind TEUR 178,4 oder 86,4 % der Bemessungsgrundlage des § 92 Abs. 4 VAG abzüglich der Anrechnung aus der Überdotierung aus 2015 (TEUR 44,2).

Die Rückstellung für **erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** in der Lebensversicherungsabteilung **entwickelte** sich im Jahr 2016 wie folgt:

	TEUR
<b>Stand am 1. Jänner 2016</b>	362,7
Übertrag auf die Deckungsrückstellung	-308,8
	53,9
Zuweisung zu Lasten des Jahresergebnisses 2016	134,6
<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>188,5</b>

Die Rückstellung zum 31. Dezember 2016 gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
<b>Vorsorge für die erklärten (vom Vorstand vorgeschlagenen) Gewinnanteile, die im Jahr 2018 zugeteilt werden</b>		
Erklärte laufende Gewinne	55,1	323,8
Festgelegte, noch nicht zugewiesene Schlussgewinnanteile	0,00	6,4
	55,1	330,2
<b>Freie Gewinne</b>	133,4	32,5
	<b>188,5</b>	<b>362,7</b>

#### 4. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestehen ausschließlich aus Datenverarbeitungsprogrammen.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten **Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2016 TEUR 2.169,2 (31.12.2015: TEUR 2.177,0). Der Bilanzwert der eigengenutzten Liegenschaften und Liegenschaftsanteile beträgt TEUR 3.862,5 (31.12.2015: TEUR 3.766,1).

Die Bilanzwerte der Posten **immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen entwickelten** sich im Jahr 2016 wie folgt:

	Stand am 1.1.2016	Zugänge 2016	Abgänge 2016	Abschreibungen 2016	Stand am 31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	634,7	22,1	0,0	230,8	425,9
Grundstücke und Bauten	6.904,7	101,6	7,8	272,0	6.726,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	0,0	0,0	0,0	3.777,5
Beteiligung	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0

Bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** handelt es sich um die 100%igen Beteiligungen an der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH, Klagenfurt, und an der SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt.

Im Bilanzposten **Beteiligung** ist die 14,29%ige Beteiligung an der „TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien, ausgewiesen.

Von den **sonstigen Ausleihungen** wurde ein Darlehen an einen Versicherungsmakler, zur Gänze rückgezahlt, und somit weist der Bilanzposten einen Wert von TEUR 0,0 aus (31.12.2015: TEUR 450,0).

Der Gesamtbetrag der **finanziellen Verpflichtungen** aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich auf TEUR 408,7 (31.12.2015: TEUR 410,6); davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr TEUR 81,7 (31.12.2015: TEUR 82,1).

In den Bilanzpositionen Forderungen sind in den **Sonstigen Forderungen** TEUR 18,6 und in den **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** TEUR 2,2 mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr enthalten.

In den **Sonstigen Forderungen** sind Forderungen an verbundene Unternehmen aus Dividenden in Höhe von TEUR 298,3 (31.12.2015: TEUR 81,1) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die gegen die Rückstellungen für die unerledigten Schadenfälle aufgerechneten **Regressforderungen** in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betragen am 31. Dezember 2016 in der Gesamtrechnung TEUR 534,7 und im Eigenbehalt TEUR 270,4 (31.12.2015: TEUR 503,5 bzw. TEUR 173,8).

Die **Entwicklung des Eigenkapitals** gliedert sich wie folgt:

	Gewinnrücklagen	Unversteuerte Rücklagen	Risikorücklagen	Gesamt
Stand 1.1. Vorjahr	15.282,4	5.056,5	1.565,5	21.904,4
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	1.630,6	-40,8	142,2	1.732,0
Stand 31.12. Vorjahr	16.913,0	5.015,7	1.707,7	23.636,4
Umgliederung unversteuerte Rücklagen	5.015,7	-5.015,7	0,0	0,0
Versteuerung unversteuerte Rücklagen	-397,5	0,0	0,0	-397,5
<b>Stand 1.1. laufendes Jahr</b>	<b>21.531,2</b>	<b>0,0</b>	<b>1.707,7</b>	<b>23.238,9</b>
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	994,4	0,0	70,9	1.065,3
<b>Stand 31.12. Geschäftsjahr</b>	<b>22.525,6</b>	<b>0,0</b>	<b>1.778,6</b>	<b>24.304,2</b>

Die **Unversteuerten Rücklagen** wurden auf Grund des RÄG 2014 unter Berücksichtigung latenter Steuern per 1.1.2016 in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen neben den Stornorückstellungen für dubiose Prämienaußenstände zum 31. Dezember 2016 auch Vorsorgen für Terrorrisiken.

Im Bilanzposten **sonstige Rückstellungen** sind zum 31. Dezember 2016 insbesondere Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube (TEUR 1.243,8), für Jubiläumsgelder (TEUR 697,1), für Erfolgsvergütungen (TEUR 200,7), für Tourismusabgabe (TEUR 117), für Wettbewerbsvergütungen (TEUR 100,0), für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen (TEUR 76,0) und für Prozesskosten (TEUR 60,0) enthalten. Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Von den **anderen Verbindlichkeiten** entfallen am 31. Dezember 2016 TEUR 2.496,7 (31.12.2015: TEUR 2.530,0) auf Steuerverbindlichkeiten und TEUR 622,1 (31.12.2015: TEUR 388,7) auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 378,2. (31.12.2015: TEUR 345,1) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 368,4 (31.12.2015: TEUR 251,5). Verbindlichkeiten von TEUR 248,1 weisen eine Laufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten TEUR 2.799,3 Zuschreibungen zu Wertpapieren, für welche aus der Übergangsbestimmung des § 124 Z 270a EStG eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet wurde. Aus der Erstanwendung des RÄG 2014 zum 01.01.2016 wurde über TEUR 3.063,6 eine Zuschreibungsrücklage gebildet – diese war während des Jahres mit einem Betrag von TEUR 264,3 aufzulösen.

## 5. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verrechneten Prämien**, die **abgegrenzten Prämien**, die **Aufwendungen für Versicherungsfälle**, die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** und der **Rückversicherungssaldo** in der Bilanzabteilung **Schaden- und Unfallversicherung** gliedern sich im Jahr 2016 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo <sup>2</sup>
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	TEUR
Direktes Geschäft	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	7.168,3	7.187,3	4.391,9	2.457,7	74,2
Haushaltversicherung	6.038,7	6.053,3	1.646,4	2.072,2	-210,1
Sonstige Sachversicherungen	10.607,5	10.610,8	11.536,9	3.711,3	1.222,1
Kfz-Haftpflichtversicherung	14.703,1	14.541,3	12.034,5	5.256,8	156,3
Sonstige Kfz-Versicherungen	12.693,0	12.404,2	12.605,0	5.071,2	1.534,2
Unfallversicherung	3.368,9	3.371,5	1.250,6	1.097,0	-389,7
Haftpflichtversicherung	2.763,9	2.762,0	1.241,5	1.006,8	-450,7
Rechtsschutzversicherung	1.412,9	1.409,1	693,7	466,0	-1,3
Transportversicherung	18,2	18,0	-2,9	6,7	-8,1
	<b>58.774,5</b>	<b>58.357,5</b>	<b>45.397,4</b>	<b>21.145,7</b>	<b>1.926,9</b>
(2015:	53.972,6	53.633,9	52.529,7	19.598,5	15.738,0)
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>1.403,7</b>	<b>1.402,5</b>	<b>1.062,6</b>	<b>354,1</b>	<b>0,0</b>
(2015:	1.507,2	1.480,8	1.093,2	390,2	0,0)
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>60.178,2</b>	<b>59.760,0</b>	<b>46.460,0</b>	<b>21.499,8</b>	<b>1.926,9</b>
(2015:	55.479,8	55.114,7	53.622,9	19.988,7	15.738,0)

Die **verrechneten Prämien für Lebensversicherungen** gliedern sich in den Jahren 2016 bzw. 2015 wie folgt auf:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Prämien im direkten Geschäft	8.096,6	8.746,0
Prämien im indirekten Geschäft	4,7	4,7
	<b>8.101,3</b>	<b>8.750,7</b>

<sup>2</sup> ohne Beteiligung der Rückversicherer am Feuerschutzsteueraufwand (TEUR 221,4); Abgabeverluste (Gewinne der Rückversicherer) sind negativ gekennzeichnet

Von den verrechneten Prämien im direkten Geschäft entfallen auf:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Einzelversicherungen	8.096,6	8.746,0
Verträge mit Einmalprämien	282,9	504,4
Verträge mit laufenden Prämien	7.813,7	8.241,6
	<b>8.096,6</b>	<b>8.746,0</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.011,5	8.663,6
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	85,1	82,4
	<b>8.096,6</b>	<b>8.746,0</b>

Der **Rückversicherungssaldo** in der Bilanzabteilung Lebensversicherung war im Jahr 2016 für die Kärntner Landesversicherung mit TEUR 48,3 negativ (2015: TEUR 143,2 positiv).

In der Bilanzabteilung Lebensversicherung, in der die **Kapitalerträge** einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden, wird gemäß § 30 Abs. 1 VU-RLV der gesamte Überschuss der Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge über die Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen in Höhe von TEUR 3.042,6 (2015: TEUR 2.853,3) in der **versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen**.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen** und **sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen** sind enthalten:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Gehälter und Löhne	9.658,7	9.322,0
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekasse	508,0	457,0
Aufwendungen für Altersversorgung	509,2	645,8
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.554,1	2.330,2
Sonstige Sozialaufwendungen	35,7	62,6

Die vorstehend angeführten Gehälter enthalten auch die an die angestellten Vermittler geleisteten **Provisionen** (2016: TEUR 2.428,9; 2015: TEUR 2.281,2). Im direkten Versicherungsgeschäft sind im Jahr 2016 insgesamt Provisionen in Höhe von TEUR 7.816,5 (2015: TEUR 7.040,6) angefallen.

Von den **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** (2016 insgesamt: TEUR 144,7; 2015 insgesamt: TEUR 93,6) entfallen TEUR 76,0 (2015: TEUR 75,0) auf die Prüfung des Jahresabschlusses sowie TEUR 68,7 (2015: TEUR 18,6) auf Steuer- und sonstige Beratungsleistungen.

Von den **sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung entfallen TEUR 387,0 (2015: TEUR 521,3) auf Pensionsaufwendungen für Pensionisten und TEUR 334,5 (2015: TEUR 358,4) auf Feuerschutzsteueraufwendungen.

Die Veränderungen der **ausschüttungsgleichen Erträge** von thesaurierenden Investmentfonds (Stand 31.12.2016: TEUR 1.467,1; Stand 31.12.2015: TEUR 2.278,3) wurden außerbücherlich im Rahmen der Körperschaftsteuerberechnung berücksichtigt.

## 6. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kärntner Landesversicherung besitzt jeweils 100 % der **Anteile an den verbundenen Unternehmen** KÄLABRAND Beteiligungs GmbH, Klagenfurt (Bilanzwert 31.12.2016: TEUR 3.717,5) und SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt (Bilanzwert 31.12.2016: TEUR 60,0).

Das Vermögen der **KÄLABRAND Beteiligungs GmbH** und ihrer Tochtergesellschaft, der VWG Vermögensverwaltungs GmbH, Klagenfurt, besteht fast ausschließlich aus Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses der Kärntner Landesversicherung wird darauf geachtet, dass der Wertansatz der Beteiligung an der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH mit dem konsolidierten Eigenkapital dieses Unternehmens übereinstimmt. Dabei wird ein eventuell zur Ausschüttung beschlossener Bilanzgewinn, der periodengleich in die Erfolgsrechnung der Kärntner Landesversicherung übernommen wird, in Abzug gebracht. Im Falle eines Verlustes wird im Jahresabschluss der Kärntner Landesversicherung eine entsprechende Vorsorge bilanziert.

Am 31. Dezember 2016 setzen sich die konsolidierten Aktiva und Passiva der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaft wie folgt zusammen:

	TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.414,8
Guthaben bei Kreditinstituten	63,9
Saldo aus sonstigen Aktiva und Passiva	462,9
Zur Ausschüttung an die Landesversicherung beschlossener Bilanzgewinn aus 2016	-298,3 <sup>3</sup>
	<b>3.717,5</b>

Der konsolidierte Jahresgewinn der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaft beträgt im Jahr 2016 TEUR 298,3; in der Gewinn- und Verlustrechnung der Kärntner Landesversicherung scheinen gleich hohe Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen auf.

Die **SCHADENSERVICE GmbH** weist zum 31. Dezember 2016 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 60,0 auf; sie erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 494,2. Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 28. Mai 1999 wird der Jahresgewinn zur Gänze an die Kärntner Landesversicherung ausgeschüttet.

Die SCHADENSERVICE GmbH hat eine Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer sie die Schadenregulierung (Aufnahme, Begutachtung und Abwicklung von Schäden bzw. Versicherungsfällen sowie Erstellung und Beschaffung von Sachverständigengutachten) im Auftrag der Kärntner Landesversicherung in allen Versicherungszweigen durchführt.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die Kärntner Landesversicherung Gruppenträger einer **Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG**, der die SCHADENSERVICE GmbH als Gruppenmitglied angehört. Weiters besteht eine **Organschaft** auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der Landesversicherung als Organträger und der SCHADENSERVICE GmbH als Organuntergesellschaft. Für das Jahr 2016 wurde die SCHADENSERVICE GmbH mit positiven Steuerumlagen in Höhe von TEUR 179,4 belastet „(Belastungsmethode)“.

Für alle verbundenen Unternehmen werden die Verwaltungstätigkeiten von der Kärntner Landesversicherung wahrgenommen.

Aufgrund der oben dargelegten Bilanzierungsmethode und der im Anhang gemachten Angaben würde die Einbeziehung der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH

<sup>3</sup> in der Bilanz der Kärntner Landesversicherung als Forderung angesetzt

und der SCHADENSERVICE GmbH in einen Konzernabschluss zu keiner Verbesserung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kärntner Landesversicherung führen, weshalb gemäß § 249 Abs. 2 UGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses Abstand genommen werden konnte.

Die Kärntner Landesversicherung hat am 29. Juni 2004 eine 33,3%ige **Beteiligung** zum Kaufpreis von TEUR 35,0 an der „**TopReport**“ **Schadenbesichtigungs GmbH**, Wien, erworben, die sich aufgrund von Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der bisherigen Gesellschafter auf 14,29 % vermindert hat.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entwickelten sich wie folgt:

	2016			2015
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt TEUR
<b>Steuern für das Geschäftsjahr</b>				
Körperschaftsteuer für die Gruppe				
Körperschaftsteuer	-417,9	353,4	-64,5	390,8
Kapitalertragsteuer	21,4	1,7	23,1	52,3
Anrechenbare ausländische Quellensteuern	0,0	22,2	22,2	9,5
Positive Steuerumlage an das Gruppenmitglied	-179,4	0,0	-179,4	-69,4
	<b>-575,9</b>	<b>377,3</b>	<b>-198,6</b>	<b>383,2</b>
<b>Rückerstattbare ausländische Steuern</b>	0,0	0,0	0,0	63,9
	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>447,1</b>
<b>Steuern für Vorjahre</b>	<b>-81,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-81,8</b>	<b>23,7</b>
	<b>-657,7</b>	<b>377,3</b>	<b>-280,4</b>	<b>470,8</b>
<b>Erhöhung/Verminderung eines aktiven Abgrenzungsposten für latente Steuern</b>	<b>441,0</b>	<b>-41,2</b>	<b>399,8</b>	<b>-634,1</b>
	<b>-216,7</b>	<b>336,1</b>	<b>119,4</b>	<b>-163,3</b>

## 7. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche **Anzahl der als Angestellte tätigen Arbeitnehmer** betrug im Jahr 2016 179,85<sup>4</sup> (2015: 164,16) Personen. Im Durchschnitt waren im Jahr 2016 93,08 (2015: 80,58) Mitarbeiter mit der Geschäftsaufbringung befasst und 86,77 (2015: 83,58) Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Vom Personalaufwand entfielen im Jahr 2016 TEUR 5.535,5 (2015: TEUR 7.349,5) auf die Geschäftsaufbringung und TEUR 7.602,5 (2015: TEUR 4.949,3) auf den Betrieb.

<sup>4</sup> berechnet nach FTE

**Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates** wurden keine vergeben und es bestanden am 31. Dezember 2016 auch keine **Haftungen für Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates**; an kein Mitglied des Aufsichtsrates wurde ein **Vorschuss** gewährt.

Von den **Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen** in Höhe von insgesamt TEUR 1.017,3 (2015: TEUR 1.102,8) entfallen im Jahr 2016 TEUR 467,8 (2015: TEUR 541,2) auf aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die **Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder** und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2016 TEUR 362,1 (2015: TEUR 358,4).

Die **Bezüge** und sonstigen Vergütungen an die **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit im Jahr 2016 beliefen sich auf TEUR 35,8 (2015: TEUR 39,9).

Die Kärntner Landesversicherung hält Anteile von TEUR 10,7 an der Volksbank Beteiligungsclub Kärnten reg GenmbH, Klagenfurt. Nach den Satzungsbestimmungen **haftet** jeder Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft im Falle der Liquidation oder des Konkurses außer mit seinem Geschäftsanteil noch mit einem weiteren Betrag in der einfachen Höhe desselben.

Sofern **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen** gemäß § 238 Abs 1 Z 12 UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

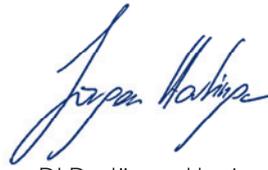
Vom **Ergebnis nach Steuern** von TEUR 1.065,4 wurden TEUR 70,9 der Risikorücklage TEUR 54,0 der Sicherheitsrücklage und TEUR 940,4 den freien Rücklagen zugeführt.

**Nach dem Abschlussstichtag** gab es keinerlei Ereignisse mit finanzieller Auswirkung auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Vorstand



gez. Mag. Gerhard Schöffmann



gez. DI Dr. Jürgen Hartinger

**Treuhänder**

„Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7, VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

# BESTÄTIGUNGS- VERMERKE

Klagenfurt, am 31. März 2017

MMag. Lucas Grafl eh.  
Treuhänder

**Aktuar**

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Lebensversicherung zum 31. Dezember 2016 unter dem Posten Deckungsrückstellung (EUR 75.656.972,73) sowie Prämienüberträge (EUR 713.852,00) ausgewiesene Summe ist jeweils die Summe des eigenen Geschäfts.“

Klagenfurt, am 6. April 2017

DI Dr. Jürgen Hartinger eh.  
Verantwortlicher Aktuar

## **Wirtschaftsprüfer**

### **Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk**

#### **Bericht zum Jahresabschluss**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

#### **Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit, Klagenfurt am Wörthersee,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

#### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

#### **Darüber hinaus gilt:**

- ✔ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- ✔ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ✔ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ✔ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ✔ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ✔ Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

**Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

**Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

**Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Klagenfurt am Wörthersee, am 24. April 2017

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag. Dr. Peter Fritzer  
Wirtschaftsprüfer

## Liebe Kundinnen, liebe Kunden, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es wird behauptet, dass es uns Menschen gar nicht so schwer fällt Ideen anzunehmen und neue Wege zu gehen. Viel schwieriger sei es dagegen alte Gewohnheiten abzulegen und bekannte Pfade zu verlassen. Was nach einem Paradoxon klingt, birgt viel Wahrheit: Auch, wenn wir durchaus geneigt sind tapfer in die Zukunft zu marschieren, so fällt es uns dennoch schwer das Vertraute zu verlassen.

In der Kärntner Landesversicherung sind wir schon immer neue Wege gegangen – in den vergangenen Monaten haben wir aber vollständig neue Routen erdacht und uns mit viel Elan auf den Weg gemacht. Im Gepäck hatten wir Zuversicht, Kompetenz und das Engagement unserer rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen danken wir für Ihren Mut und Ihr Vertrauen. Sie sind das Herz unseres Unternehmens und wir sind stolz darauf, Sie als Weggefährten zu haben.

# DANK

An manchen Kreuzungen waren wir froh über Hilfe und Unterstützung bei der Wahl der richtigen Route. Geschätzte Partner, wir danken Ihnen für Ihre Begleitung und schätzen sehr, Teil eines so starken Netzwerkes zu sein.

Besonderer Dank gilt natürlich auch unseren Kundinnen und Kunden. Sie haben sich gemeinsam mit uns auf die Reise gemacht und uns mit Ihrem Vertrauen beflügelt. Seien Sie versichert, dass wir auch alle künftigen Entscheidungen zu Ihrem Wohle treffen werden.

Vielen Dank.

## **Vorstand**

Mag. Gerhard Schöffmann  
Vorstandsdirektor / Sprecher des Vorstandes

DI Dr. Jürgen Hartinger  
Vorstandsdirektor

# **UNTERNEHMENS- FÜHRUNG**

## **Führungskräfte mit Prokura**

Walter Süssenbacher, Rechnungswesen  
Akad. Vkm. Kurt Tschernjak, Verkaufsservice

### **Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit**

#### **9020 Klagenfurt am Wörthersee**

Domgasse 21

Tel.: 0463 / 58 18-0

Fax: 0463 / 58 18-600

[anfragen@klv.at](mailto:anfragen@klv.at)

[www.klv.at](http://www.klv.at)

Unsere Kundenbüros:

#### **9150 Bleiburg**

10.-Oktober-Platz 22

Tel.: 0463 / 58 18 91 50

#### **9800 Spittal**

Neuer Platz 25

Tel.: 04762 / 32 65

#### **9560 Feldkirchen**

Dr.-A.-Lemisch-Str. 5

Tel.: 04276 / 22 66

#### **9300 St. Veit/Glan**

Bahnhofstraße 10

Tel.: 04212 / 24 15

#### **9170 Ferlach**

Werkstraße 5

Tel.: 0463 / 58 18 91 70

#### **9500 Villach**

Pestalozzistraße 12

Tel.: 04242 / 24 555

#### **9360 Friesach**

Bahnhofstraße 12

Tel.: 0463 / 58 18 93 70

#### **9100 Völkermarkt**

Herzog-Bernhard-Platz 6

Tel.: 04232 / 22 74

#### **9620 Hermagor**

Bahnhofstraße 9

Tel.: 04282 / 23 87

#### **9400 Wolfsberg**

Roßmarkt 8

Tel.: 04352 / 21 41

#### **9545 Radenthein**

Hauptstraße 15

Tel.: 0463 / 58 18 95 45

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:  
Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit  
Domgasse 21, 9020 Klagenfurt am Wörthersee  
Gestaltung: Werbeagentur Pauli / Mag. art. Paul Angerer, Ferlach

Fotos: Fotostudio Jost & Bayer, Klagenfurt am Wörthersee  
Druck: Druckerei Loibnegger, Klagenfurt am Wörthersee  
Umweltfreundliches Papier:  
Hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichtem Papier

